

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Betitelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 142.

Samstag, den 21. Juni

1890.

C. Doetsch, Weingutsbesitzer, 3 Geisbergstrasse 3.

Rheinweine, grösstentheils eigenes Gewächs, garantirt rein, per Flasche mit Glas von 70 Pfg. an aufwärts.

Rheinweine, moussirende, verschiedene Marken, per Flasche von Mk. 2 bis Mk. 5.

Garantirt reine, direct importirte Specialitäten:

Guebar bon Aoun, algerischer Rothwein, bester und billigster Ersatz für Bordeaux, vorzüglicher milder Stärkungsw Wein, unersetzlich für Blutarme und Magenranke, per Flasche mit Glas Mk. 1.20.

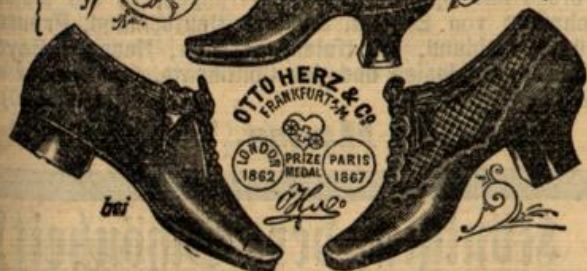
Buvo, italienischer rother Gebirgsw Wein, sehr kräftiger, vorzüglicher Tafelwein, per Flasche mit Glas Mk. 1.10.

Vino abruzzo, italienischer Rothwein, leichter angenehmer Tischwein, per Flasche mit Glas Mk. 0.90.

Niederlagen bei: Crolow & Fügen, Häfnergasse 5, L. Schild, Langgasse 3.
O. Siebert & Co., Marktstrasse 12. 9370

Ausführliche Preislisten und Proben gratis auf dem Comptoir oder franco zugesandt.

Otto Herz & Co's
Fabrikate



Reichste Auswahl
für
Herren,
Damen, Knaben
und
Mädchen.



Heinrich Hess,
24 Langgasse 24. 2572

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstrasse 42. 3874

Lager fertiger Schürzen.

Eigene Fabrikation.
Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Schwarze Damen-Schürzen.



Kinder-,
Schul-,
Taillen-
und
Kittel-
Schürzen
für jedes
Alter



empfehl zu anerkannt billigen Preisen!

Carl Claes, 5 Bahnhofstr. 5.
Schürzen- & Wäschefabrik. 1123

M. Auerbach's
Herren-Schneiderei,
1 Delaspeestrasse 1,
 am neuen Rathhause,
 direct hinter dem Museum,

ist nicht zu übertreffen

in Billigkeit der Preise,
 Gediegenheit der Ausarbeitung
 und vorzüglichem Sitz der Garderoben.
Grösste Auswahl in Stoffen.
Anzug aus Tropical,
 leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar,
 Mk. 70. 11590

Kriegerverein

„Germania-Allemania“

Morgen (bei günstiger Witterung), Nachmittags
 von 3 Uhr ab:

Waldfest

in der Kastanien-Plantage „Unter den Linden“,
 am städt. Rundfahrweg, wozu unsere Ehren- und activen Mitglieder
 mit Familie ergebenst eingeladen sind.

Gäste sind willkommen.

Für gute Speisen und Getränke, sowie Bequemlich-
 keit und Unterhaltung ist ausreichend gesorgt.

Wege nach dem Festplatze sind:

1. Verlängerte Kapellenstrasse, Kanzelbuche, Rundfahrweg.
2. Platterstrasse, Platterpfad zum Rundfahrweg.
3. Nerothal, Leichtweißhöhle, Herrenreihen zum Rundfahrweg
 (letzterer ist der nähere und directe).

Plakate an den Wegekreuzungen und Abzweigungen werden die
 Richtung anzeigen. 169

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Morgen Sonntag, den 22. Juni
 (bei günstiger Witterung): 109

Waldfest

„Unter den Eichen“ (am Abhänge).

Der Vorstand.

Grosse Hausuhren,

Schlagwerke mit schönem vollem Ton.

Pendulen, Regulateure etc. in grösster Auswahl bei

Gg. Otto Bus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.

Gegründet 1863.

9445

Wegzugs halber billig zu verkaufen eine Sanduähmaschine
 (Singer), fast neu, 1 Mahagoni-Spiegelschrank, Bett, Badewanne,
 Teppich u. Nerostrasse 10, 1 St., von 10—12 Uhr.

Hieren Schwaarten Lager

A. Schreiner
 Grabenstrasse 12.
Ausverkauf
 nur kurze Zeit. 1114

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik

von

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Deutsches Fabrikat

ersten Ranges.



Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison
 wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, so die Meister-
 schaften von Europa, England, Deutschland, Preussen,
 Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern,
 Mähren, Schlesien und des Continents. Opel-Räder sind
 zu beziehen durch: (H. 61800)

J. J. Hoess, Wiesbaden.

Königin der Schönheit!

Entzückendes Cabinetsbild 1 Mt. (Min.) frei. — 6 anst.
 Bücher 1 Mt. E. Warschauer, Dresden.

Luftheizungs-Anlage

complet, gut erhalten, wegen Vergrößerung der Anlage billig
 zu verkaufen Kapellenstrasse 58.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Milchhändler.

Berliner Milchzeitung, einzigstes Organ für die Wahrnehmung der Interessen der Milchhändler, erscheint jeden Sonntag zum Abonn.-Preis von 1 Mt. pro Quartal. Zu beziehen durch alle Kaiserl. Postanstalten, sowie direct von der Expedition Berlin, Kottb.-Strasse 20.

Staubmäntel,

Regenmäntel,

Saquetts.

11584

Eine

Parthie,

zurückgesetzt,

zur Hälfte

des Preises.

E. Weissgerber,

5 Gr. Burgstr. 5.

Haushalt-Seife

von

Carl John & Co., Berlin N. u. Cöln a. Rh., in vorzüglicher Qualität, ist äusserst mild für die Haut und daher sehr empfehlenswerth, à Pfund mit 6 Stück 60 Pfg. zu haben bei:

A. Cratz (Inh. Dr. C. Cratz), Langgasse 29,

Theodor Leber, Saalgasse 2,

C. Brodt, Albrechtstrasse 17 a.

J. Gibelius,

Ecke Louise- und Bahnhofstrasse,
empfiehlt

Strohhüte für Herren von . . . Mt. 1.50 an,

Strohhüte für Knaben von . . . „ —.90 an,

Strohhüte für Kinder von . . . „ 1.— an.

Schirme und Grabatten.

Alles in größter Auswahl. 10811

Schönes rothbraunes **Wipps-Ganape**, (neu, Preis 75 Mt.) abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 11308

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Tannusstraße 27.

Die Wiedereröffnung

zeige einem verehrten Publikum ganz ergebenst an, indem ich wie früher ein vorzügliches Glas Chemann-Bräu, sowie Pilsener Bier empfehle.

Meine berühmte Kegelhahn, sowie Billard bringe zur gefälligen Benutzung in Erinnerung. 11589

Wilh. Berndt.

KAISERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,

im neuen Restaurationslocal:

la Culmbacher Export-Biere

von **J. W. Reichel.**

Dunkles und vorzügliches helles nach

Münchener Brauart, 11583

$\frac{1}{10}$ zu 20 Pfg. und $\frac{2}{10}$ zu 10 Pfg.

Reine Weine.

Speisen à la carte.

Restaurant Wies,

51 Rheinstrasse 51.

Berliner Weißbier, Culmbacher u. Mainzer Bier. Bestellungen auf Flaschen werden prompt ausgeführt. Apfelwein-Versandt in Flaschen und Gebinden. 11569

Niedernhausen.

Nächsten Sonntag, den 22. Juni, feiert der Gesangs-Verein „Eintracht“ das diesjährige Bundesfest im Garten des Gasthauses „Zur Ludwigsbahn“ (beim „Trom-peter“), wozu Gäste höflichst einladet

Der Vorstand.

Bingen a. Rhein Bahnhofs = Restauration.

Prachtvoll ausgestattete Säle in der oberen Etage mit wunderschöner Terrasse nach der Rheinseite. Reingehaltene Weine und vorzügliche Küche bei sehr civilen Preisen.

Allen Touristen bestens empfohlen.

(F. ag. 7886) 7

Heinr. Frank.

Einen vorzüglichen kräftigen

spanischen Rothwein

(direct vom Producent bezogen)

per Flasche 1 Mt. excl. Glas empfiehlt

11472

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag entschlief sanft in Folge einer Herzlähmung nach längerem Leiden mein lieber Mann, der

Königl. Amtsgerichtsath a. D.

Karl Snell.

Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Die trauernde Wittwe

Caroline Snell.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr,** vom Sterbehaus, **Herrngartenstrasse 12,** aus statt.

11588

Zur Beachtung.

Unterzeichnete Geschäfts-Inhaber der Metzgergasse erlauben sich den Einwohnern Wiesbadens sowie dessen Umgegend gefälligst anzuzeigen, daß ihre Geschäfte **Sonntags bis 9 Uhr Abends geöffnet** sind.

P. V. Rehm, Kurz- und Galanteriewaaren.

A. Görlach, Kleiderhandlung.

Wilh. Ernst, Schuhgeschäft.

S. Rosenau, Kleidermagazin.

H. Profitlich, Hut- und Mützenlager.

H. Martin, Kleidermagazin.

W. Schuck, Colonialwaarengeschäft.

C. Lange, Schreibmaterialien.

S. Landau, Kleiderhandlung.

W. Hartmann, Lager in Haushaltsartikeln.

11589

Nur
45 Pf.

2 Tassen, 3 Teller,
beliebte Zwiebelmuster, 11556
Haushaltungs-Artikel
9 Neugasse 9.

Eine vollständige, wenig gebrauchte **Ladeneinrichtung** nebst **Lüster** etc. etc. zu verkaufen.

Ferd. Oppenheimer, Mainz.

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig
(feinster Blüthenhonig, vorzügl. Geschmack).

lose oder in $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{4}$ -Pfund-Gläsern, per Pfd. **1.20 Mk.**

Kirchgasse **49, Ph. Schlick,** Kirchgasse **49,**
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11090

„Gold Medal“.

eine aus feinsten überseeischen Tabaken gearbeitete 6-Pf.-Cigarette, welche sich durch milden, pikanten Geschmack auszeichnet, wird allen Rauchern bestens empfohlen. Alleinverkauf:

Ernst Vigellus, Marktstraße 8.

Um die Durchführung der **Sonntagsruhe** wenigstens für die Sonntag-Nachmittage zu ermöglichen, bitten wir das geehrte Publikum, insbesondere die verehrten Hausfrauen, ihre Einkäufe an **Sonntagen des Vormittags** bewirken lassen zu wollen, damit der Schluss der Geschäfte um 12 Uhr stattfinden kann. 11604

Die von der Versammlung der Handeltreibenden bestellte Commission.



Turn-Verein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß der Abmarsch unserer **Preisrichter** zu dem am **Sonntag, den 22. Juni c., zu Rambach** stattfindenden **Gauturnfeste** heute **Abend 8 Uhr**, derjenige unserer **Preisturner** **Sonntag Vormittag 7 Uhr** und der **gemeinsame Abmarsch** der übrigen sich am Fest beteiligenden Mitglieder **Sonntag Mittag 12 Uhr** stattfindet. **Zusammenkunft am Theaterplatz.** Wir ersuchen um recht zahlreiche **Betheiligung.** **Der Vorstand.** 378



Männer-Turnverein.

Zum Gaufest in Rambach

laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ein. **Begang heute Abend 7 u. morgen früh 7 Uhr vom Theater.** 157 **Der Vorstand.**



Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich sämtliche Sorten

Kinder-



noch zu alten bekannten billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzuschließen und bin ich dadurch in der Lage, **viel billiger** verkaufen zu können, als die Concurrenz.

Wagen von **Mk. 9.50** bis **Mk. 150**, dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen **nicht** statt. Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar Galanterie- u. Spielwaaren, Gebrauchsartikel jeder Art.

(Inh.: **J. F. Führer**), Hauptgeschäft und Lager: **Kirchgasse 2.** 8543

Filiale **jetzt Langgasse 4, nicht** mehr Marktstr. 29.

Schlagsahne (Centrifugenrahm) per Schoppen (1/2 Liter) 60 Pf., welche fertig geschlagen ca. 3 Schoppen giebt, 80 Pf., **Kaffeesahne** 40 Pf., **saure Sahne** 50 Pf. stets in bester Qualität vorrätig bei **E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7. 10665

Kohlen-Consum-Verein.

Kaffeebdn.: Montags, Mittwochs u. Samstags v. 11—1 Uhr Mitt., Webergasse 37, Part. r. 11873



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Morgen Sonntag, den 22. Juni:

V. Haupt-Wanderung 1890:

Eppstein, Königstein, Hardtberg, Friedrichshof, Soden.

Abfahrt 5⁵ mit der Hess. Ludwigsbahn (Sonntagsbillet Eppstein). 181

Der Vorstand.

Internationaler Sport-Club.

Behufs Theilnahme an dem am 22. d. M. in **Mainz** stattfindenden **Internationalen Rad-Wettfahren** findet gemeinsame Abfahrt mit Standard Morgens **10 1/2 Uhr** vom „Hotel vier Jahreszeiten“ aus statt. Beginn des Corso 2 Uhr. Beginn der Rennen um 3 Uhr.

Der Vorstand.

Das Pompier-Corps

begeht am **Sonntag, den 22. d. M.**, günstige Witterung vorausgesetzt, sein

Waldfest im „Bahnholz“.

Das Programm ist ein reichhaltiges und ist für **gute Speisen** und **Getränke**, sowie **Unterhaltung** bestens gesorgt.

Alle Feuerwehr-Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Corps werden hierdurch freundlichst eingeladen, sich zu betheiligen.

Das Commando. 283

J. A.: F. Berger, I. Hauptmann.

Abmarsch des Corps geschlossen **präcis 1 1/2 Uhr** von dem Locale „Mainzer Bierhalle“, Mauergerasse, aus (**ohne Uniform**).

Allen Kameraden, Vereinen und Freunden des „**Pompier-Corps**“, welche an der Feier seines 40-jährigen Bestehens Theil genommen haben, spricht unterzeichnetes Commando seinen herzlichsten Dank für die rege Betheiligung aus. 283

Das Commando.

J. A.: F. Berger, I. Hauptmann.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfehlte sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Auf den der heutigen Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ (excl. Post) beigelegten Prospect über das neueste Buch von **H. Wachenhusen**, „**Aus bewegtem Leben**“ (zu beziehen durch **Keppel & Müller**, Kirchgasse 45), werden die Leser besonders aufmerksam gemacht. 11587

HÜNERAUGEN  sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen, erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte

Dorberger's Hühneraugenpflaster

aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à Mk. 0,50 zu haben in Wiesbaden in allen Apotheken. (M. à 1850) 9

Seltene Gelegenheit.

Junger Graupapagei, fertig im Sprechen und Pfeifen, unter Garantie an Viehhaber zu verkaufen Neue Colonnade 18.

Familien-Nachrichten

Todes- + Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater und Bruder,

Herrn Peter Paul,

Briefträger a. D.,

nach kurzem, schwerem Leiden heute Morgen 8 Uhr durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Juni, vom Trauerhause, Schiersteinerweg 4, aus statt.

Todes-Anzeige

Allen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Herr **Karl Fügner**, Königl. Kammermusiker, am Donnerstag Morgen nach schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen 9^{3/4} Uhr vom Trauerhause, Römerberg 32, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines guten Gatten, **Heinrich Ott**, sowie für die reichen Blumenspenden sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

11400

Die trauernde Gattin.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns betroffenen unersehblichen Verluste, für die reichlichen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pfarrer Mourau für seine überaus trostreiche, erhebende Grabrede unseren innigsten Dank.

Sebenheim, den 19. Juni 1890.

11375

Auguste Ulrich, geb. Weiß,
und Kinder.

Prachtvolle Kränze

(neueste Muster) in Perlen und Blech, mit Porzellanrosen, Glanzbogengasse 7, Sargmagazin.

11227

Zwei schöne, gut gearbeitete Betten (neu), Preis 85 und 120 Mk., abzugeben Michelsberg 9, 2. St. 1.

11128

Miethgesuche

Gesucht per 1. October l. J.

in neuem, nicht zu großem Hause eine freundliche Wohnung von ca. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum Preise von 400—500 Mk. Off. unter **D. S. 68** an die Tagbl.-Exp.

11487

Zwei Damen suchen zum 1. October eine Wohnung von 3—4 ger. Zimmern nebst Zubehör, in freier Lage, womöglich mit Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unter **A. 12** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger Mann, in einem hiesigen Geschäft thätig, sucht per 1. Juli a. c. ein möbliertes Zimmer (ohne Pension). Gest. Offerten mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter **B. K. 23**.

Gesucht

ein oder zwei Zimmer als Bureau in der Nähe des Rathhauses. Offerten unter **Q. A. 198** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Ein großes Privat-Hotel in bester Lage Wiesbadens, mit eleganten Räumen, Speisesaal, Billardsaal, Personenaufzug, Pferdebestall u. s. w., zu vermieten oder zu verkaufen. Adressen unter **B. Z. 16** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

11573

Geschäftlokale etc.

Auf 1. Juli ist eine gangbare kleine Wirthschaft mit Inventar zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp.

11129

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St.

10645

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35.

7128

Laden mit Wohnung ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11, im Bäderladen.

8152

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Louisenstraße 43 ist per 1. October eine schöne Wohnung, 2. Etage, von sechs Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 3. Etage links bei Gaul.

11564

Nerostr. 16, Hinterhaus, Wohnung zu verm.

Nerostraße 30 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten.

10538

Röderstraße 3 Dachwohn. 1. Juli 3. vm. **F. Groll**.

11286

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37.

11538

Drei Frontspitz-Zimmer, 1 grades und 2 schräge, per sofort oder später zu vermieten Wilhelmstraße 34.

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu verm.

11106

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre.

8940

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Vel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586
Schön möblierte Etage von 4 Zimmern und Küche
Abreise h. billig zu vermieten. Anzusehen von 11—3 Uhr
Abrechtstraße 41, 2. Et.
Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten
Saalgasse 16, 1 St. 10795

Möblierte Zimmer.

Ablerstraße 5 ein kleines möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11357
Ablerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665
Abrechtstr. 41, 2. Et., schön möbl. Zim. billig z. verm. 8618
Bahnhofstraße 20, Vel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11117
Bleichstraße 8, 1 St. 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang. 10208
Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10873
Delaspesstraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Pension) billig zu vermieten. 10873
Grabenstraße 12 ist ein schönes möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.
Helenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 42 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich zu vermieten.
Hellmundstraße 56 ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Hermannstr. 12, 1 St., möbl. Mans. (7 Mk.) zu haben.
Jahnstraße 5, Etb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158
Kirchgasse 2a, Vel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 10180
Kirchgasse 45, 2 St. (Eingang Mauritiusplatz 7), ist ein freundliches, schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten. 10116
Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199
Louisenstraße 35, Vel-Etage
Eingang Kirchgasse 17, sind 2 schöne gut möblierte Zimmer, auch einzeln, auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. 11473
Louisenstraße 37, 2. Etage, ein elegant möbliertes Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11447
Moritzstraße 6, Vel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975
Nerostraße 36, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11606

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Rheinstraße 60, Vel-Etage, schöne möbl. Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit voller Pension. 11372
Schwalbacherstraße 51 ist ein schönes großes möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zum 1. Juli zu vermieten. 11571
Wellrichstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 11480
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648
Möblierte Zimmer sofort zu vermieten **Rheinstraße**, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 11464
Drei möblierte Zimmer mit Kost billig zu vermieten. Näheres Häfnergasse 4.
Zwei gut möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten **Louisenstraße 43**, II rechts. 11605
Ein elegant möbl. **Salon** und **Schlafzimmer**, separater Eingang, ist per 1. Juli c. zu vermieten **Louisenstraße 37**, 2. Etage. 10749
Salon, auch **Schlafzimmer**, zu vermieten **Taunusstraße 38**. 10470
Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. **Bleichstraße 7**, 2 St. h. 11474

Möbl. Salon mit Clavier, Schlafzimmer mit 2 Betten, Balcon, ist mit oder ohne Pension zu vermieten **Gustav-Adolfstraße 3**, 2. Et. 11424
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 5**, 1 St. 10758
Möbl. **Parterre-Zimmer**, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**. 10758
Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten **Nerostraße 46**, 1 St. 10446
Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 16**, I. 10446
Ein schönes möbliertes Part.-Gdz., Schulb., sofort zu verm. Näh. **Schulberg 11**.
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 9**, 1 St., vis-à-vis der Kaserne. 10770
Möbl. Zimmer **Taunusstr. 25**, II. 7566
Gr. möbl. Zimmer sogleich zu vermieten **Taunusstr. 40**.
Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Walramstraße 33**, 1 St. 11299

Gut möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, sofort zu vermieten **Webergasse 15**, 2. St. 9602
Stübchen mit Bett u. f. w. zu verm. **Webergasse 45**, II. 11458
Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Webergasse 49**, 1 St. l. 9922
Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 3**, I. 11693
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 30**, Bbh. 1 St. 11693
Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Päder im Hause. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520
Möbl. Mansarde mit Kost zu vermieten **Hirschgraben 6**, Baden. Arbeiter können Logis erhalten **Ablerstraße 26**, 2 St. rechts. 11602
Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis **Mehrgasse 18**. 10492
Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 13**, 1 St. 10492

Leere Zimmer, Mansarden.

Goldgasse 15 ist auf gleich ein Zimmer zu vermieten. 11420
Hellmundstraße 51 1 Parterrezimmer m. sep. Eing. zu verm. 11561
Hellmundstraße 51 ist ein freundl. Zimmer im 1. Stock zu vermieten. Näh. **Wellrichstraße 22**. 11561
Hirschgraben 8 ein kleines Part.-Zimmer zu vermieten.
Hirschgraben 23 ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11292
Parterre-Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 55**. 10302
Ein schönes Parterre-Zimmer ist an einen Schläfer sofort zu vermieten **Taunusstraße 21**, Etb. I.
Hellmundstraße 42 ist eine heizbare Mansarde an eine anständige Person zu vermieten.
Eine geräumige Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz per 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11581

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Eine Schenker und ein großer Heustall sofort zu vermieten **Clarenthal No. 8**. 10969

Fremden-Pension

Eine junge Engländerin sucht zu möglichem Preise Pension in einer deutschen Familie, in der nur Deutsch gesprochen wird. Offerten unter F. G. 19 an die Tagbl.-Exp.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Näher im Hause. 9923

Schwalbach: Villa Concordia, 1886 erbaut.
Rheinstr., gesunde Lage. **Schatt. Waldweg**: 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10438
Pension I. Cl. Mass. Preise. — **Frau Dr. Hassel**

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinen-
nähen, Wäsche-Zuschneiden, Putz, Schneidern, alle
einzeln und zum Theil monatlich zu belegen.

Jahres- resp. 10-Monatskurse in allen praktischen
Fächern für aus der Schule entlassene junge Mädchen zu er-
mäßigten Preisen.

Kurse für Weiß-, jede Technik der Kunst- u. Gold-
stickerei.

Außerdem Zeichnen, Malen, Lederchnitt, Ahehen,
Holz- und Lederbrand etc.

Eintritt jeder Zeit.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

9276

Frä. H. Ridder.

Fahrräder.



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat,
verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die
Fahrrad-Handlung von

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Wiesbaden.**

Sicherheitsräder für Herren mit allen
practischen Neuerungen und Kugellager an allen
Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, hohle,
nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht ge-
eignet, ff. emaillirt und glänzend vernickelt,
complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und
Oelkanne schon zu Mk. 200.—. Einjährige
schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

**Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2.**

10314

Empfehle in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl. das so beliebte
Culmbacher Bier (Export)

aus der Niederlage „Poppenschänkelchen“ dahier,
ebenso **prima Mainzer Actien-Bier.** Auf Bestellung
liefere jedes Quantum frei in's Haus.

15943

Franz König, Herrnmühlgasse 5.

Neue baumwollene Beinlängen

mit Garn auf Knäuel

**L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Strumpfwaaaren-Handlung.**

3464

Symphonions,

Musikwerke mit auswechselbaren Stahlnotenscheiben,
Tausende von Stücken spielend,

empfiehlt zu Fabrikpreisen

10582

**Otto Baumbach, Uhrmacher,
10 Taunusstraße 10.
Notenscheiben stets am Lager.**

Nur
45 Pf.

Sämmtliche Spielwaaren zu 50 Pf. und
Neuheiten jeder Art

11558

9 Neugasse 9.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-
gewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frä.
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Trauringe

in **10** verschiedenen Breiten **stets auf Lager**;
durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten
Preisen.**

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16.

5753

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Newsungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Wandereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %,
4—6-maliger Wiederholung 20 %,
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Boemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Rambach „ Frau Schink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.98 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Die be

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger Universal-Glycerin-Seife

ist die von H. P. Beyschlag, Augsburg. Nur ächt mit meiner Firma und nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig bei Herrn Hoflieferant

L. Heiser, Metzgergasse 17 und Gr. Burgstrasse 10.



**Oberhemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten,
Socken, Taschentücher,
Hosenträger, Unterzeuge**

empfehlte in **nur guten Qualitäten** zu
bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstrasse.

110

Billiger wie jede Concurrenz

verkaufe ich von heute an

prima waschächte
Kleider = Mattene,
diesjährige Muster,
per Meter **45 und 50 Pf.,**
sowie alle fibrigen

ganz neue Muster
Woll = Monfjelin's
in großer Auswahl,
per Meter **80 Pf. u. 1 M.,**

**Kleiderstoffe, Banden, Weißwaaren
und Betten-Artikel**

billiger wie in jedem Ausverkauf.

NB. Kleider-Rattune, welche bei mir gekauft und sich als nicht waschacht erweisen, vergüte ich den gezahlten Betrag zurück.

H. Schmitz,
Michelsberg 4. 11182

Tricot-Tailen u. Blousen

werden in meinem **Ausverkauf** zu jedem annehmbaren **Preise** abgegeben.

A. Maass, 10 Langgasse 10. 10950

Schloßfreiheit-Loose.

IV. Gesellschaftsspiel eröffne 30. Juni. Außerdem empfehle ganze, halbe, viertel und achte Loose zu annoncieren.
Bretfen. 11448

de Fallois, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

Wagen- u. Karren-Nachen

in schöner guter Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu
außergewöhnlich billigen Preisen, ebenso gewalztes u. geschmiedetes
Reißeisen 9984

G. Schöller in Wiesbaden, Dohheimerstraße 25.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 3864

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe.

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10864

Handschuhe.

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe
Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben,
allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.
Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verzierten
Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 S

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter, haltbarer Qualität, Paar nur 1 Mark.

Alle Sorten Glacé-, Suéd- u. waschlederne Handschuhe, sowie nach Maass fertig

Gg. Schmitt,
9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9

Große Burgstraße 1.

Nener Wiener

Schuhwaaren-Bazar



Nur Große Burgstraße 1,
nächst der Wilhelmstraße. 257



Achtung!!!
 Versteine Nieren, ein Versuch
 m. unser Phönix-Fomade zu
 machen. Es ist ein
 Gewächs b. Dant u. Harn
 in kurzer Zeit voll u. zerfällt
 Harzwachs und ist das wirk-
 samste Mittel zur Beseitigung
 eines flotten und kräf-
 tigen Schweißes.



Phönix-Pomade

Freie
pr. Blichsen
 gegen vorher. Einmal u. Beitrag
 oder Nachnahme - Niederlagen
 werden allen Schülern vertheilt.

Gebr. Hoppe,
 Berlin SW, Charlothenstr. 83
 Medicin.-chem. Laboratorium u.
 Pharm.-chem. Fabrik.
 Preis 1/2 Mk. 1/2 Mk. u. 1/2 Mk.



Gebr. Hoppe,
Berlin sw., Charlottenstr. 83
Medicin.-chem. Laboratorium u.
C^o. Pharm.-Fabrik.
Preis
pr. Blichsem Ju. 2
gegen vorher. Einmahl u. Beirg.
oder Nachnahme. — Niederlagen
weiterhin selbst Standem errichtet.
Preis u. Beirg. etc. gratis u. fr.

Zu haben in Wiesbaden
bei **H. J. Viehoever**,
Marktstrasse 23. **A. Cratz**,
Langgasse 29. **E. Moebus**,
Tannusstr. 25. In Höchst
bei **L. Katz**. In Eltville

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Bergapfe außer einem hellen Export-Bier das so beliebte hiesiger Löwenbräu, Wein, Apfelwein, Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet ebenst ein
Telephon No. 118.

H. Schreiner.

Birthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch bestens gesorgt und ladet freundlichst ein
11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit neu restaurirten Sälen mit anstossendem schönem, grossem, schattigem Garten für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für ächten reinen Rauenthaler wird garantirt, und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachstum, zu reellen Preisen. Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein
9496
Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Hof Hänsel „Bur schönen Ausicht“ v. J. Didihaut, Eppstein im Taunus.

Höchstgelegenes Restaurant für Touristen.

Luxurios für Erholungsbedürftige.

Gute Pension. — Mäßige Preise.

Adolfzied b. Bad Schwalbach,

in der Aarstraße, 10 Minuten von der Station entfernt,

altrenommirtes Gasthaus mit großem, schattigem Schloßgarten, Anlagen (man geht durch das Dorf); bekannt durch vorzügliche ländliche Speisen, reine Weine, gute Biere etc.
10323

Willh. Otto, Besitzer.

Bingen a. Rhein.

Gasthaus zum Karpfen.

Altrenommirtes bürgerliches Haus. In schönster Lage in Mitte der Stadt und in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe u. Landungsbrücken. Neu comfortabel eingerichtete Zimmer. Ganz neu angelegte schattige Veranda mit schöner Fernsicht nach dem Rhein. Eingehaltene Weine und vorzügliche Küche. Allen Touristen anheimelnd empfohlen. Geräumige separate Localitäten für größere Gesellschaften und Vereine.
(F. ag. 8040) 8

Besitzer: Fr. Jos. Schmitt.

Gute gelbe Kartoffeln per Stumpf 12 Pf. zu haben Gustav-Adolfstraße 4.

Kartoffeln, gelbe 15 Pf., blaue Pfälz. 23 Pf., Zwiebeln 12 Pf., Bundeier, frische 5 Pf., 25 St. 1 Mk. 15 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker
Hofer's medicinischer

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Wermuth-Wein

per Flasche Mk. 1.80

11471

empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Rothe weine per Flasche von 80 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Empfehle



Specialität in Gänsen,

ferner in großer Auswahl:

Rehstemer und Rehheulen,

sowie alle Arten Wild und Geflügel zu den allerbilligsten Preisen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

W. Kohl, Wild- und Geflügel-Handlung,
6 Ellenbogengasse 6. 11143

Thee Gebr. Praechter & Co.

(Frankfurt a. M.)

steis in frischer Waare, in den bekannten vorzüglichen Sorten, vorrätig bei

J. Gg. Mollath, Samenhandlung,
26 Marktstraße 26.

1890er

prima Holländer Sardellen

per Pfund 80 Pf. empfiehlt

9980

Chr. Ritzel, Wwe.

Die feinste Tafelbutter: Hoeringhauser Theobutter der Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen. Verkaufsstelle Schulgasse 5. Preis Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25. 11886

Butter süßer Sahne, frisch mit Eispad. Mk. 7.80, Sonig (natur.), allerf. Tafelsorte, Mk. 5.25, Alles 9 Pfd. netto post- u. golfrei Nachn. J. Platzker, Linde, Saligen.

10-Pfd.-Kiste Speckflunder Mk. 4.—
netto, belistete frei Nachn.
versendet E. Degener, Räucherer, Swinemünde.

Erdbbeeren

täglich frisch vom Stod zu haben in der Milchur-Anstalt Dambachthal.

 Nur einige Tage! 

Grosser Ausverkauf
von ächten Persischen und Türkischen

Teppichen,

Kl. Burgstrasse 1, im Neubau.

Einem hochverehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gest. Kenntniznahme
daß ein riesiger Posten ächt orientalischer

Teppiche, Vorhänge, Stickereien, Waffen &c.

nur einige Tage zum Verkauf ausgelegt ist. Da der Verkauf große Eile bedingt, sollen
sämmliche Waaren zu

fabelhaft billigen Preisen

ausverkauft werden.

Es befinden sich in der Collection herrliche Exemplare antiker, ächter und seltener Stücke
als: **Buchara, Derbent, Soumac, Cassac, Afghan, Bhagistan, Dzidzim, Rhelini**
(Karamani) &c., sowie prachtvolle ächte türkische Stickereien, als: Tischdecken, Handtücher,
Portieren; ferner eine Sammlung alter indischer und türkischer **Waffen**, als: Schwerter,
Streitärzte, Lanzen &c.

Eine große Anzahl im Aussterben begriffener

 **ächter Gebet-Teppiche** 

und noch viele andere Gegenstände zur Decoration.

MAGAZIN ORIENTAL,
Kl. Burgstrasse 1, im Neubau.



J. BACHARACH,



2 Webergasse 2.

Hotel Zais.

Um der vorgeschrittenen Saison halber die theilweise

Räumung meines Lagers

(Abtheilung für fertige Damen-Confection)

zu ermöglichen, sind von heute an sämtliche noch auf Lager habende Confectiones, als:

Costumes, Costumeröcke, Morgenkleider, Matinées, Jaquettes,
Umhänge, Fichus, Blousen, Tricot-Tailen, sowie Regen- und
Reisemäntel

zu bedeutend reducirten Preisen

zum Verkauf gestellt.

11394



Wegen Geschäfts-Veränderung



findet in meinen beiden Verkaufslocalen

Kirchgasse 17 und Saalgasse 10

ein reeller



Ausverkauf



in

Herrn- und Knaben-Kleidern

jeder Gattung statt.

Niemand wolle diese überaus **günstige Gelegenheit** versäumen, da der bedeutende Vorrath (wie bekannt) **nur vorzüglich**
verarbeitete, gut sitzende, meist aus letzter Saison herrührende Sachen sind und solche trotzdem alle minderwerthige Fabrikate
an **Billigkeit weit übertreffen.**

Einen Posten **Buckskin-Reste** zu **Hosen, Anzügen** etc., sowie **Bauch- und Maasssachen.**

11456

C. Meilinger.

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. Juli fällige Coupons bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug.

Verloosungs-Controlle eventuell unter Garantie.

Ich besorge Kauf und Verkauf von Werthpapieren zum amtlich notirten Tagescours unter Berechnung billigster Provision.

Annahme von Geldern in laufender Rechnung bei günstigster Verzinsung; Checkverkehr.

Auskünfte und Rathschläge ertheile ich stets bereitwilligst auf Grund meiner ausgezeichneten Informationen.

11879

Tapeten — Teppiche — Möbel-Stoffe — Gardinen — Portièren.

Friedrichstrasse
10.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse
10.

Grosses Lager.

1a Qualitäten.

Billigste Preise.

9015

Tisch- und Bettdecken. Cocos-Läufer und Matten. Linoleum etc. etc.



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von Mk. 10.80. Zeichnung und Preise gratis und franco. (H. 4505) 57

Eisen-Möbelfabrik

Carl Schmitz,
Duisburg a. Rh.

Baugegenstände:

Eiserne Träger, L-, T- u. U-Eisen, Säulen, alle Canalisations-Gegenstände, Canal-, Closet- und schottische Röhren, Canal-Rahmen etc., Balkonplatten, Dach- und Stallfenster, Gasterohr, Elektro-, Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorrätig und liefert zu den billigsten Preisen 9983

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstrasse 25.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Wegen meines Umzuges von Hochstätte 27 nach Schachtstrasse 19 verkaufe ich sämtliche Möbel zu viel billigeren Preisen, als: ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstelle, Kommode, Wasch-Kommode, Tisch und Nachttische. 10622 Philipp Thurn, Schreiner, Hochstätte 27 und Schachtstr. 19.

Badewannen, Sitz-, Rinder- und Donchwannen, heizbare Badewannen u. Badestühle etc.

empfiehlt zu billigen Preisen 10315

Wilhelm Dorn,
Schwalbacherstrasse 3.

Badewannen-Vermiethung.

Mottenpulver!

Ohne Naphtalin-Geruch. 11184
H. J. Viehove, Marktstrasse 23.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Juni.)

Villa Nassau:

Se. K. Hoh. Grossfürst Michael Michailowitsch von Russland

mit Gefolge: Herr Graf von Grabbé, persönlicher Adjutant — und Dienerschaft.

Adler:

Stess, Prem.-Lieut. Ulm.
Unland, Kfm. Hamburg.
Lesser, Kfm. Berlin.
Brandenburger, Kfm. Meerane.
Mayer, Kfm. San Francisco.
Schmidt, Kfm. New-York.
Korb, Kfm. Worms.

Hotel Block:

v. Sobbe, Generalleut. m. Fr. Berlin.
Harris. Edinburg.
Regout. Maastricht.

Alteesaal:

Strat, Attaché. Brüssel.

Schwarzer Bock:

Praechter, Rent. Frankfurt.
Schwarz, Fr. Dresden.
Heilborn, Fr. m. Begl. Berlin.
Gottschalk m. Fr. Schlenzig

Zwei Böcke:

Andrä, Postverwalter. Michelbach.
Friedrich, Fbkb. m. Fr. Beierfeld.

Central-Hotel:
Manger, Candidat. Dillenburg.
Langer, Architect m. Fr. Bonn.
Stein, Kfm. Elberfeld.
Springer, Ingenieur m. Fr. Berlin.
Wallfels, Kfm. Rio Grande.
Hielzig, Fr. Dresden.

Cölnischer Hof:
Jacob, Fbkb. Brundöbra.

Hotel Dasch:
Schnider, Gutsbes. Augsburg.

Hotel „Deutsches Reich“:
Eschmann, Kfm. Braunschweig.
Braumann, Kfm. Frankfurt.
Pintsoho, Kfm. Warschau.

Kur-Anstalt Dietenmühle:
Sommer, Direct. m. Fr. Paderborn.
Volckers, Fr. Kiel.

Einhorn:
Sauer, Kfm. Magdeburg.
Junkers, Kfm. Rheydt.
Sonntag m. Fr. Dortmund.
Loewenmeyer, Inspect. Stuttgart.
Göts, Mainz.
Teß, Kfm. Aachen.
Steinbecker, Kfm. Köln.
Lindenborn, Apotheker. Idstein.
Küttel, Fr. Rent. Hause.

Eisenbahn-Hotel:
Neumann, Ingenieur. Berlin.
Hagolz, Kfm. Leipzig.
Greiff, Kfm. Barmen.

Engel:
Salmstein, Fbkb. m. Fr. Ansbach.
Beyer m. Fam. Crimmitschau.

Englischer Hof:
Rowe m. Sohn. Chicago.
Grant. Chicago.
Wood. Chicago.
Fetscher, Fbkb. m. Fr. England.
Brown, 2 Fr. England.

Zum Erbprinzen:
Fink, Kfm. Wolfenhausen.
Lehmann, Kfm. m. Fr. Berlin.
Häuser, Kfm. Daves.
Heser. Brandobersdorf.
Eisenhütt. Brandobersdorf.
Stahl. Brandobersdorf.
Wagner, Kfm. Bamberg.
Schmitz, Rent. m. Fr. Düsseldorf.

Grüner Wald:
Hohmann, Kfm. Clausthal.
Besenbruch, Kfm. Elberfeld.
Rugenhoff, Kfm. Hagen.
Jahn m. Fr. Hannover.
Diner, Kfm. Königsberg.

Hotel „Zum Hahn“:
Eichhorn, Kfm. Braunschweig.
chauss. Usingen.

Vier Jahreszeiten:
König, Officier z. See. Maastricht.
Stroom, Director. Maastricht.
van Hoogenhyste, Cap. Maastricht.
Dufour, Prov.-Inspect. Maastricht.
Ravellet, Oberstlieut. Maastricht.
Talevitch. Rumänien.
Goold m. Fr. Liverpool.

Goldene Kette:
Kähler, Fr. Kiel.

Goldenes Kreuz:
Pfeil, Fr. Rechtsanw. Waldheim.
Fischer, Kfm. Schweinfurt.
Leber. Frankfurt.
Krebs, Fr. m. Tocht. Kiel.
Lederer. Frankfurt.

Goldene Krone:
Steinbecker, Fr. Köln.
Steinbecker, Fr. Wertheim.

Hotel Kronprinz:
Stein m. Fr. Wangen.

Nassauer Hof:
Dreffeld. London.
Abraham, Geh. Rath, Dr. Berlin.

Luftcurort Neroberg:
Blenert, Rent. Berlin.
Schrey, 2 Brauereibes. Pirna.

Nonnenhof:
Wolff, Kfm. Oberstein.
Schickhardt m. Fr. Düsseldorf.
Falk, Direct. m. Fr. Düsseldorf.
Mehl m. Fr. Gollmitz.
Müller m. Fr. Ruderathofen.
Mendler, Rent. Ruderathofen.
Heinick, Reg.-Geometer. Weilburg.
Deissen, Kfm. Crefeld.
Seheokels, Kfm. Crefeld.
Kleinert, Kfm. Emsteden.
Silber, Kfm. Berlin.
Mayor, Kfm. Berlin.
Gausser, Kfm. Altenkirchen.
Zimmermann, Kfm. Köln.
Himmelberg, Rent. Hamburg.

Hotel du Nord:
Boy, Fr. Wisconsin.
Boy. Amerika.
Oehme m. Fr. New-York.
Seulen, Fr. Düsseldorf.

Pariser Hof:
Paesch, Rent. m. Fr. Stralsund.
Kroeber, Fr. Inspect. Thängen.
Daum, Fr. Würzburg.
Hühne, Fr. Würzburg.

Pfälzer Hof:
Schmidt. Oldenburg.
Norbach. Arvika.
Mosieus, Kfm. m. Fr. Münster.
Held, Kfm. m. Fr. Breslau.
Wolf, Kfm. Wetzlar.

Rhein-Hotel & Dependance:
Courd, Rent. Louisville.
v. Stralen, Stud. Haarlem.
Kugler, Fr. Frankfurt.
Puttkammer m. Fr. Kiel.
Cheswright m. Tocht. London.
Thomas, Rent. m. Tocht. London.
Syphema, Rent. m. Fr. Gröningen.
v. Lingelsheim m. Fr. Hildesheim.
Linhoff, Rent. m. Fr. Gröningen.
v. Lust, Dr. med. Utrecht.
v. Styrcea, Fr. m. Tocht. Wien.
Johnson, Fr. m. Fam. New-York.
Mac Creath, Dr. Milton.
Gelden, Kfm. m. Fr. Cleve.
Frhr. v. Uslar-Gleichen m. Tocht. Hannover.
Codman, Kfm. Sheffield.
Hall, Kfm. Sheffield.
Müller, Fr. Magdeburg.
Müller, Hauptm. m. Fr. Berlin.
v. Lillenvahl m. Fam. Stockholm.
Lane, Fr. Cork.

Römerbad:
Engel. Kaiserslautern.
Bloch m. Fr. Berlin.

Ross:
Stock, Agent. Constantinopel.
Stents, Fr. Constantinopel.
Barker Jervis, Major. England.

Weisses Ross:
Canzen, Fr. Notar m. T. Siegburg.
Birk, Fr. Siegburg.
Pauli, Fr. Köln.
Oppenheim. Frankfurt.
Staden. Chemnitz.

Schützenhof:
Stork, Rent. m. Fr. Berlin.

Weisser Schwan:
Kohl, Capitän. Copenhagen.
Nielsen, Fr. Copenhagen.
Hakansson, Capitän. Wargan.
Larsen. Molata.
Sandberg. Molata.
Calgan, Postsecretär. Viersen.
Lindström, Dr. Helsingfors.

Spiegel:
Dolles, Fr. Bodenheim.
Greff. New-York.
Heinemann, Rent. Jüterbog.
Geyer. New-York.

Tannhäuser:
Escher, Fr. Rent. Dresden.
Hemmerden, Kfm. Neuss.
Belten, Kfm. Neuss.
Haesselbarth, Kfm. m. Fr. Zeitz.
Weidmann, Kfm. m. Fr. Zeitz.
Schmorl, Kfm. Frankfurt.

Taanus-Hotel:
von Heins. Berlin.
Meline m. Fr. Lübeck.
Putenjen. Rostock.
Wieggers m. Fr. Lüneburg.
Magnise m. Fam. London.
Daniels m. Fr. Rheydt.
Vogel. Augsburg.
Meyer. Riga.
Hill. London.
Reybe m. Fr. Preston.
Rohde & Steinberg. Düsseldorf.
Berger, Kfm. Holskirchen.
Kessien, Kfm. m. Fam. Erfurt.
Heymann, Kfm. Berlin.
Flintermann, Dr. med. Detroit.
Wulffers, Rent. m. Fr. Rotterdam.
Bock, Dr. med. m. Fr. Naumburg.
Bernhardt. Köln.

Hotel Victoria:
Alberdingh m. Fr. Amsterdam.
Stubbs, Fr. London.
Penn-Gaskell, Fr. London.
Colberg. Gera.

Hotel Vogel:
v. Roth-Rusthof. Lierland.
Vanderken m. Fr. Amsterdam.
Zieten, Fbkb. Brandenburg.
Keltz, Rent. Brandenburg.
Magersuppe, Kfm. Cassel.
Eggerking, Fr. Oldenburg.
Meyer, Fr. Eltville.
Geldern, Fr. Eltville.

Hotel Weins:
Gehreke. Gmünden.
Gehreke, Fr. Gmünden.
Heffmann, Polizeinsp. Dresden.
Müller. Dresden.
Brookmann. Rotterdam.
Dirk van Kemperben. Rotterdam.
Pege van der Guepp. Rotterdam.
Gondriann, Kfm. Onderkerk.
Marck. Köln.
Lindemann, Lehrer. Altona.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Springer, Kfm. Stettin.
Speicher, Fbkb. m. Fr. Pirmasens.
Blum, Rent. m. Fr. Pirmasens.
Saalzes, Major, Dr. Griechenland.
Schulze, Kfm. m. Fr. Dortmund.
Brännig, Kfm. m. Fam. Würzburg.

In Privathäusern:
Pension Mon-Repos.
v. Wittenheim, Fr. Mitau.
v. Korff, Fr. Baron. Mitau.

Russischer Hof:
Goldberg, Fr. m. T. Grodno.
Wilhelmstrasse 28.
Scheltus v. Leusden, Fr. Amersfoort.
Vink, Fr. Rotterdam.
Hermes, Fr. Halle.
Hermes, Fr. Halle.

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(Schluß.)

„Run?“ hub Frau Doctor Kartheuser an, nachdem ihr Mann seine Vorlesung beendet und beim Schluß die Stirn in sehr bedenklicher Weise in Falten gezogen hatte. „Du hegst doch keine Zweifel bezüglich der Rechtmäßigkeit Eurer Ansprüche? Du willst doch wohl nicht gar dem französischen Staat das große Capital ausliefern? Es kann, scheint mir, keiner Frage unterliegen, daß Caffaroni zur Einziehung des Hoffambeau'schen Vermögens berechtigt gewesen ist, und daß Ihr jedenfalls ohne Skrupel die Erbschaft antreten könnt! Er vermachte Euch seinen Besitz testamentarisch; kann dagegen Jemand einen Einspruch erheben!“

„Vielleicht doch unser Gewissen, Bianca!“ entgegnete der Doctor ernst. „Ich glaube, auch Dir würde es eine Beruhigung gewähren, wenn wir den Consens der französischen Behörden zum Antritt der Erbschaft in Händen hielten, den der Verstorbene

einzuziehen unterließ. Welche Folgen mit einer ungesetzmäßigen Handlungsweise verbunden sind, welche Wirkungen diese hervorruft, erfährst Du am besten aus der Schilderung, die der Graf vor seinem Seelenzustand entwirft. Sein Gewissen mahnte ihn bis zum letzten Augenblick; ein ungetheiltes Glück ist ihm aus dem Besitz nicht geworden.“

„Ach, ihr Juristen mit Euren peinlichen Bedenken!“ rief die Doctorin lebhaft. „Hat er nicht das Vermögen zum Besten seiner Mitmenschen verwandt. Im Gutesethun fand er seine Befriedigung, erblühte er seine Lebensaufgabe; diese Gesichtspunkte leiteten ihn sicherlich auch mehr, als er das Hoffambeau'sche Vermögen einzog, als die Aussicht auf Wohlleben. Caffaroni war ein edler Mensch, man sah's in seinen ernsten, milden Zügen, sie konnten nicht täuschen. Er theilte meinen Wahlspruch: „Schulter an Schulter“

und übte praktisches Christenthum. Glaube mir, dem Gott über den Wolken, dem, welcher in die Herzen schaut, war er ein Wohlgefallen. Und bist Du denn überhaupt berechtigt, vertraulich gegebene Mittheilungen an die große Glocke zu hängen? Sicher verband der Graf mit seinen Enthüllungen nicht die Absicht, daß man ihn nach seinem Tode als einen Betrüger ansehe! Ihm war's Bedürfnis, einem Ehrenmanne, einem Freunde, sein Herz auszusüßten. Was sollte ihn sonst zu seinen Aufzeichnungen bewegen haben? Konnte er nicht sein Geheimniß mit in's Grab nehmen? Wurde durch sein Geständniß das Geschehene entschuldbarer, erwies er Dir einen Dienst damit? Die Wahrheit enthüllte er aus dem Drange nach Wahrheit. Wenn er sich durch die Unterlassung einer Formalität bedrückt fühlte, so verstehe ich das sehr wohl. Aber was ihm sein Freund mit warmer Hand schenkte, gehörte ihm doch von Gottes- und Rechtswegen, und somit stand ihm auch die Verfügung an Euch zu."

Aber diese der freien Auffassung der Doctorin entspringenden Auseinandersetzungen entlockten doch Kartheuser nur ein Lächeln und überzeugten ihn nicht.

"Du nimmst, weil Du nach Deinem Gefühl urtheilst, immer von den Menschen das Beste an, liebe Blanca," entgegnete er. "Ich aber könnte, vorsichtiger veranlagt, sagen: Kann nicht Jemand, der sich einer solchen Umgehung der Gesetze schuldig machte, — als eine Umgehung bezeichnet doch Caffaroni seine Handlungsweise selbst, — ebensowohl im Stande sein, die Unwahrheit zu reden? Wenn nun trotz der Vollmacht, welche allerdings die Wahrscheinlichkeit seiner Aussagen erhärten mag, dieselben ganz aus der Luft gegriffen sind? Caffaroni war vielleicht ein Betrüger, obgleich er des Grafen Roffambeau Freund gewesen ist! Und wer war Roffambeau? Wir wissen über ihn nur, was der Verstorbene uns sagt. Nein! ich will thun, was ich für recht halte. Ich mag für unsern Sohn kein Geld, das nicht auf legalem Wege erworben ist."

"Wie, Du hältst Caffaroni für einen Betrüger, Kartheuser? Unmöglich! Und war er wirklich ein zweiter Eugen Aram, hat er seine Schuld nicht redlich gestühnt? Denke an das Begräbniß. Sah man je dergleichen? Hunderte folgten dem Sarge ihres Wohlthäters. Und höre, wie die Armen von ihm reden, und erwäge, was sich Alles nach seinem Tode herausgestellt hat! Du sagst doch selbst, daß nach seinem Tode fast kein Tag vergangen ist, an welchem er nicht hier und auswärts Wohlthaten geübt hat!"

Kartheuser bewegte mit zweifelndem Ausdruck in den Mienen den Kopf. "Nein, für einen Betrüger halte ich ihn nicht, und gern möchte ich glauben, daß die Dinge sich so verhalten, wie er sie darstellt. Aber da ich keine absoluten Beweise habe, widerstrebt es mir die Erbschaft anzutreten."

"Wirst Du die Volken benachrichtigen?"

"Nein! Wem würde damit gebient? Wir werden überhaupt mit keinem Unbeikommenden über diese Aufzeichnungen reden. Kein Mafel soll auf sein Andenken fallen!"

Hier wurden die Ehegatten unterbrochen, da eins der Mädchen die Thür öffnete und hineinrief: "Eben kommt Male von nebenan von Valentini's, Frau Doctor, und erzählt, daß Baron von Volken vor einer halben Stunde gestorben ist."

Kartheuser's haben sich erschrocken an.

Wie das Schicksal seltsam spielte! Vor acht Tagen hatte sich der alte Herr in's Bett gelegt, weil er über starke Schmerzen in der Seite geklagt, aber Niemand hatte die Sache ernst genommen. Jetzt war auch Ahnes Leben und Dasein zerstört, sie stand einsamer da, als vordem. Was sie einmal ersehnt, das war ihr nicht geworden, und nun schien es, als habe ihr das Schicksal nur deshalb noch in späten Jahren ein unerwartetes Glück zuwenden wollen, damit sie die Härten des Alleinseins und der Verlassenheit um so mehr empfinden solle!

Ohne ihren Gedanken Ausdruck zu verleihen überdachte die Doctorin, auf wie verschiedene Weise die Menschen sich ihr Glück zu zimmern versuchen. Caffaroni war, — vielleicht durch einen Betrug veranlaßt, — ein Wohlthäter für Viele geworden. Ahne hatte, schon in ihrer Jugend durch Enttäuschungen verhärtet, den entgegengesetzten Weg eingeschlagen und war so wenig glücklich geworden wie jener.

Einige Tage nach diesem, durch Vorlesung der vertraulichen Mittheilungen Roffambeau's hervorgerufenen Gespräch, dessen Inhalt

Kartheuser's begreiflicher Weise fortbauern beschäftigt und schließlich in dem Doctor einen unumstößlichen Entschluß gereift hatte, brachte die Post den Ehegatten Morgens beim Frühstück mehrere Briefe. Der eine derselben enthielt eine Einladung von Adler's zu der demnächstigen Taufe ihres Erstgeborenen; ein zweiter kam vom Stadtrath aus Rendsburg; in ihm gab dieser seiner freudigen Ueberraschung über die Erbschaft Ausdruck und kündigte seinen bevorstehenden Besuch in Föhre an; ein dritter Brief endlich brachte die Meldung von Felix, daß er sein Examen glücklich bestanden habe.

"Ah! wird das Minna freuen!" stieß die Doctorin neben anderen Ausdrücken der Freude, froh bewegt heraus und fügte hinzu, indem sie ihrem nicht minder in gehobene Stimmung versetzten, und dies durch ein stilles, glückliches Kopfschütteln an den Tag legenden Manne die zweite Tasse Kaffee einsetzte: "Na, nun sag' mal, wie denkst Du, Kartheuser, denn eigentlich über die Erbschaftsangelegenheit? Bist Du zu einem Entschluß gelangt? Ich habe inzwischen auch noch darüber nachgedacht und glaube, daß mein Plan Dir gefallen wird."

"Ja," entgegnete der Doctor ziemlich ernst und mit der Absicht, seine Frau auf das Kommen vorzubereiten. "Ich weiß, was ich will! Aber bevor ich rede, laß einmal hören, was Du ausgenommen hast!"

Bevor die Doctorin antwortete, nahm sie, und zwar etwas versteckt, ein kleines Prieschen und sagte dann aufstehend und ihrem Mann näher tretend:

"Erstens, die ganze Angelegenheit bleibt lediglich zwischen uns Beiden. Selbst Jahn erfährt nichts von den vertraulichen Aufzeichnungen."

Der Doctor nickte befriedigt.

"Zweitens, Du trittst die Erbschaft für Felix an —"

Nun schüttelte der Doctor enttäuscht und fast etwas unwillig den Kopf.

"Na, na! Höre doch erst, gestrenger Gebieter. Du trittst die Erbschaft für Felix an, trittst sie jedoch sogleich wieder ab, indem Du auch dessen Drittel den Armen, und zwar „den verschämten Armen“ unserer Heimath mit dem Motto des Sponsors: »Schulter an Schulter« über —"

Aber die Doctorin sprach nicht aus. Im Nu umfaßte der Mann sein Weib mit den Armen, zog sie fast stürmisch zu sich herab und küßte, seine guten, freundlichen Augen mit einem Blick inniger Liebe auf sie richtend:

"O Du! Immer bleibst Du Dir doch gleich, edle, liebe Seele. Ja, so soll es sein. Habe Dank, und wisse, so wollte ich es auch!"

Doch schnellten sie fast wie ein beim Fuß ertapptes Brautpaar auseinander, als nun Minna, die auch heute, wie immer, etwas spät zum Frühstück erschien, die Thür mit einem freundlichen, hellklingenden „Guten Morgen, liebe Tante, lieber Onkel“ öffnete. „Guten Morgen, guten Morgen!“ gab der Doctor zurück und zog das schöne, blühende Mädchen an sich. „Gute Nachrichten, Minna: Dein Papa kommt zum Besuch, und auch Felix meldet sein eben gut bestandenes Examen und seine baldige Ankunft.“

"Ah, ah!" rief Minna Jahn glückselig; wundervolle Farben ergossen sich über ihre Wangen, und ihre Augen leuchteten.

Die Doctorin aber sagte schelmisch lächelnd, während sie Minna die eben für sie eingesetzte Tasse hinüberschob:

"Sag, Kind, welcher Besuch freut Dich nun mehr, der Deines Vaters oder —"

Das letzte Wort erstarb der Doctorin im Munde, denn in stummfelliger Verlegenheit verbarg Minna Jahn ihr Köpfchen an der Brust ihrer Pflegemutter und ließ es dort ruhen, während diese gerührt küßte:

"Mein liebes, mein gutes Kind! — Und höre! Heute ist ein Glückstag für uns Alle! Laß Dir von Onkel erzählen, was Deinem Papa geworden. Er hat ein großes Vermögen geerbt, und — und Minna —" hier löste sich die Angeredete aus den Armen der Doctorin, und ihre großen Augen richteten sich erstaunt forschend auf das Gesicht ihrer Pflegemutter, — „ich denke sicher, nun kehrt er wieder in seine alte Heimath, in unsere geliebte Stadt Föhre zurück und freut sich seines und seiner Kinder Glück!"

"Amen," bestätigte der Doctor, und ein silbernes Pünktchen glänzte in seinen guten, ehrlichen Augen. —

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 142.

Samstag, den 21. Juni

1890.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der Feldweg von der verlängerten Ludwigstraße bis zur fortgesetzten Philippsbergstraße wird wegen Herstellung eines Canals gabelst auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 28. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Seß.**

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind von heute an zur Heuabfuhr geöffnet.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Seß.**

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuer-Rolle für 1890/91 liegt von heute an 14 Tage lang im neuen Rathhaus, Zimmer No. 7, während der üblichen Büreaustunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die dreimonatliche Reclamationsfrist am 27. September d. J. abläuft.

Wiesbaden, den 12. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. J. A.: **Gruber**, Ver.-Assessor.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau **Philipp Friedrich Erkel, Wwe.,** und Miteigenthümer von hier ihren im District „Königstuhl“ Nr. Gew. 30. Johann Philipp Schramm und Carl Schramm belegenen, 13 Nr 14 ☐-Mtr. großen Acker in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, **Abtheilung halber nochmals versteigern lassen.**

Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei.

Die hier wohnhaften Besitzer von Grundeigenthum in der Gemarkung Dohheim werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zehnten- und Grundzins-Annuitäten pro 1890 fällig geworden und bis zum Schlusse dieses Monats an den Erheber Roffel in Dohheim einzuzahlen sind.

Wiesbaden, den 11. Juni 1890.

Bürgermeisteramt.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr: Handspritzen-Abtheilung II, Führer H. Kreppel und J. Prinz, werden auf Montag, den 23. Juni cr., Abends 6 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 20. Juni 1890.

Der Branddirector. **Scheurer.**

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Neue Kartoffeln,

im Pfund und Centner billigt, alte Kartoffeln, blaue und gelbe, sowie prima neue Zwiebeln bei **Chr. Diels**, Metzgergasse 37.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 21. Juni, Abends 8^{1/2} Uhr, im weissen Saale:

Réunion dansante.

Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornewass.**

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für hiesige Kurgäste gegen Vorzeigung ihrer Kurhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht. Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben. Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde). Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Kurhauskarte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet. Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Kur-Director. **F. Heyl.**

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36.

Liefert als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Couverts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauerrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

Ein Stüd prima Apfelwein (88er)

zu verkaufen durch

Küfer **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Sprachkundige solide Agenten gesucht.

Die Ulmer Margarine-Fabrik v. J. G. Rlethmüller in Ulm a. D. (gegründ. 1870) offerirt zu billigsten Preisen und in vorzüglichen Qualitäten ihre div. Sorten gesalzene Margarine, Kochmargarine, resp. Kochfett zu Backzwecken, Cocosnussbutter. Garant. rein. Schweinefett und Schmelzbutter, sowie ächte und bayr. Emmenthaler, Schweizer und Limburger Käse. (Stg. 191/6) 9

la vollastigen Emmenthaler

empfiehlt

11569

J. M. Roth, Al. Burgstraße 1.

Die
J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 88,
 fertigt preiswürdig und geschmackvoll
 Besuchskarten, Einladungskarten,
 Glückwunschkarten,
 Adresskarten, Empfehlungskarten.

Feinste Süßrahmbutter,
 täglich frisch, per Pfd. M. 1.20.
 Grabenstr. 3, **J. Schaab**, Bleichstr. 15.
 Mein Geschäft ist Sonntags von 12 Uhr ab ganz
 geschlossen. 11599

Eis ist fortwährend zu haben. Abonnements werden
 stets entgegen genommen. **Eisschränke**
 bester Construction billigst. 11607
 Eishandlung **H. Wenz**, Langgasse 53.

Verschiedenes

G. Erdmenger,
 pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.
 Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.
 Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung
 Unbemittelter) statt. 8489

Familienverhältnisse halber bleibt meine Wirthschaft am

22. Juni l. J. geschlossen.

Hochachtungsvoll

Merten, „Zum Schwanen“,
 Erbenheim.

Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau, sowie ihrem Sohne
 Etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Christian Denzer.

Bringe mein

Roß-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

C. Killan, Taunusstrasse 19.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten guten bürgerlichen **Mittags-**
 tisch. Näh. Steingasse 3, I r. 11281

Concurrenzl. Fabrikation,

nachweislich überall hochlohnend, schon mit 100 Mark möglich.
 Beliebige ausdehnbar. Näheres sub „Bedarfsartikel 100“
 Berlin hauptpostlagernd. (Contr.-No. 2661)

Herrenkleider-Reparaturen u. Reinigen übernehme
 ich bei guter Ausführung und billigster Berechnung. 11397
Leonhard Himmrich, Schneider, Wellrigstrasse 21, 2. St.

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,
 empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. 11588

Ausstattungen

zum **Sticken**, von den einfachsten Buchstaben bis zu den
 elegantesten **Monogramms**, werden tabellos in und außer
 dem Hause angefertigt Dohheimerstrasse 2, I. 1146

Ganz- u. Kinderkleider werden billig und gut gearbeitet
 Michelsberg 11 (Thoreingang), Vorderh. Part.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden
 und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstrasse 71, Laden.

Gröffnung

des

Wiesbadener mechanischen Teppichklopfwerks

mit Dampftrieb.

Nach neuem patentirtem System staubfrei arbeitend, in
 geschlossenem Raume.

Wirksamste, billigste und schonendste Reinigung!

Durch **Handklopfen** nicht entfernt erreichbar!

Bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit!

Kostenfreie Abholung und Zustellung.

Der Unternehmer

Fritz Steinmetz. 10728

Klopfwerk Wohnung
 obere Dohheimerstrasse Ecke der Abelhaide- und
 rechts. Dranienstrasse.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Eine **Büglerin** sucht noch Kunden. Adlerstrasse 49, 2 St.

Eine **Frau** sucht Kunden; am liebsten in Hotels oder bei **Wirt-**
 leuten. Näh. Kellerstrasse 9, 4. Etage.

Eine **zuverlässige Frau** sucht Kunden zum **Waschen.**
Wellrigstrasse 27, im Laden.

Ein **Stück Bleiche** ist billig abzugeben bei
Aug. Lang, Wellrigthal.

Arbeit zum **Mähen und Kartoffelhacken** wird ange-
 nommen und gut besorgt. Näh. Römerberg 7, Hinterh. Dach.

Gegen **Hausthief** vermittele **Kasse jeder Höhe**. Offerten
 unter **K. W. # 40** hauptpostlagernd erbeten.

Eine **alleinstehende Frau** sucht ein Darlehen von **100 Mk.**
 gegen monatliche Rückzahlung von **10 Mk.** Zinsen werden ge-
 geboten. Anträge postlagernd erbeten unter **G. F. 100.**

Welcher **edelbedenkende Herr oder Dame** leiht einer armen Witwe
60 Mk. auf monatliche Abzahlung? Offerten unter **O. O. 37**
 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Heirath.

Ein **junger Mann**, Mitte 30, mit einem Vermögen von
10,000 Mark, wünscht die Bekanntschaft einer jungen **Damen**
 oder **kinderlosen Witwe** behufs späterer Verehelichung zu machen.
 Gest. Offerten mit Photographie erbitte unter **R. B. 35** haupt-
 postlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache.

Kaufgesuche

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
 zu den **höchsten** Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12.

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen an-
 Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Nietenloose 4. Classe

er Schlossfreiheit-Butterie kauft bis 23. d. M. 11478
 de Fallols, 20 Langgasse 20 (Schirmfabrik).

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel. 8855
 Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Möbel, Kleider, Pfandscheine, sowie alle Werthgegen-
 stände werden angekauft 5 Kl. Schwalbacherstr. 5, nächst Kirchgasse.

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhwerk und
 Möbel zahlt A. Kneip, Sellsmundstr. 31. Bestell. bitte per Post.

Gebrauchte Herren- und Damenkleider, sowie Pfand-
 scheine, Gold- und Silberfachen kauft zu hohen Preisen
 J. Rosenau, Mehrgasse 13. 11584

Getragene Kleider, Schuhe, Uhren, Goldwaaren,
 Möbel etc. werden gekauft Frankenstr. 9. Leopold Herz.

Gesucht ein gut erhaltenes voll-
 ständiges Reitzeug. Angebote
 unter L. S. 17 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11488

Eine Hobelbank zu kaufen gesucht. Näh. Dohhelmstr. 15.
 Ein kl. Karruchen zu kaufen gef. Karlstraße 2, i. Z. 11160

Oxhoft
 zu kaufen gesucht. 11246
 H. Mais, Fashändler, Adlerstraße 55.

Eine sehr junge Dogge (Hündin) zu kaufen gesucht. Offerten
 sub M. R. 600 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Verkäufe

Eine gut gehende Mineralwasserfabrik mit Kund-
 schaft, Inventar, gutem Pferd (Doppelpony mit Geschirr) und
 Wagen, sowie zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Hinter-
 gebäude sind Krankheit halber sofort preiswürdig zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 10415

Ein Milch-Geschäft zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 11552

Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. K. 12 an die
 Tagbl.-Exp. erbeten. 11547

Möbel - Gelegenheitskauf.

Eine Polster-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle,
 1 Tisch (gebraucht) auch einzeln abzugeben, Sopha, 2 Stühle,
 neu, (Gold-Oliv-Bläulich), Sopha, 4 Stühle (Bezug wählbar),
 Sprungrahme 75/177, 1- und 2-schlafige Matratzen billigt zu
 verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezire,
 Welltrichstraße 11. 11440

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
 Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
 Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
 schlagen, m. abnehmbarem Verb.
 Velocipede-Mäbern, einzelne Verb., Räder und Rapseln
 (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Diensttags u.
 den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375
 Chr. Gerhard, Tapezire, Webergasse 54.

Wegen Geschäftsz-Aufgabe

sind einige Plümeaux, Kissen, Saquard-Decken, Spiegel,
 Portlagen, englische Messer-Papmaschine, Sanstelegraph, sowie
 Cognac, Rum und Liqueure zu verkaufen Bahnhofstr. 13. 11592

Spehner.

Spiegelschrank, Nr. 85, zu haben Taunusstr. 16. 11674

Eine Hänge-Lampe billig zu verkaufen, sowie Reiseforb
 und -Tasche Gr. Burgstraße 5, im Laden. 11549

Zwei fast n. Bierabfüllmaschinen, 1 gr. Blilampe,
 1 gr. Bütte billig zu verk. Emserstr. 25. 11560

Badewanne u. gr. Messeloffen z. verk. Morigstr. 21, 1 Tr. I.
 Großer st. Vogelkäfig zu verk. Schwalbacherstr. 28, Bel.-Et.

Ein gut erhaltener Kinder-Schwagen billigt zu
 verkaufen. Näh. bei 11608

W. Braun, Morigstraße 21, Laden.

Ein fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen
 Walramstraße 12, II I.

Adler-Dreirad,

neu, mit verschleißbarem wasserdichtem Verschlag und neuem Zu-
 behör, für die Hälfte des kürzlich gezahlten Preises abzugeben
 Walramstraße 35. 11234

Ein fast neues Break (Messger- oder Milchwagen), zu ver-
 kaufen Zahnstraße 19. 10177

Eine wenig gebrauchte Federrolle, zum Einspannigfahen
 und zum Ziehen eingerichtet, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
 Herrnühlgasse 5. 11454

Verschiedene Porzellan-Deisen, ein amerikanischer Füllosen,
 nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu ver-
 kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11051

Ein dunkelgrüner Kachelofen und ein kupf. Waschkessel
 mit eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Zimmerpäne sind fortwährend zu haben bei
 Gebrüder Müller, Dop-
 heimerstraße 51. Auch werden Bestellungen angenommen
 Walramstraße 6, Barterre links. 11318

Abreise halber

steht ein
 russ. Vollblut-Traberhengst

(Mappe), 1,60, 5-jähr. (mit Pedigree), zum Verkauf. Sehr rasch,
 auch für kleinere Rennen oder zur Zucht geeignet, fehlerlos, von
 sehr ruhigem Temperament und vorzüglich gefahren, fester Preis
 2000 Mk., und eine russ. Vollblutstute, braun, 7-jähr.,
 1,67 (Pedigree), bildschön, sehr rasch, vorzüglich gefahren, Preis
 2000 Mk. Näh. Kapellenstraße 25, von 1/2 11-12 und 2-4 Uhr.

Ein kleineres schönes Pferd, 7 Jahre alt, billig zu verkaufen
 Clarenthal No. 8. 11288

Seltene Gelegenheit!

Zwei hochfeine schwarze Zwerg-Epihe (ohne Abzeichen,
 kleinste Rasse), ganz ächt, jeder ein Pfund schwer, 15 Monate alt,
 stubenrein, sehr wachsam, Zierden als Begleiter, Lieblinge der
 Damenwelt, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11579

Zwei hochfeine ganz ächte, prachtvoll gleich
 gezeichnete Dachshunde, beste kleine Rasse,
 ausgezeichnet zum Jagen, 1 Jahr alt, sportbillig zu verkaufen.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 11580

Eine große deutsche Dogge,
 Brachteremplar, 11595

Joh. Geyer, Hoflieferant,
 Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3.

Schöner großer Hund billig zu verkaufen Bahnhofstr. 1, Part.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. **1.50** an
in grösster Auswahl.

L. Strauss,
32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Gänzlicher Ausverkauf

nur noch bis Ende dieses Monats.

Galanterie- und Luxuswaaren-Handlung

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

4875

Bergmann's Birkenbalsamseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei **E. Möbus**, Taunusstrasse 25.

Nur 45 Pf. Schöne Andenken an Wiesbaden
9 Neugasse 9.

11557

Violenen,

line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Parterre links.

3875



Sechsmal die ersten
und höchsten Preise errungen.

Inhoffen's Java,
anerkannt bester und billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich.
Erste und grösste
Dampf-Kaffee-Brennerei
in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg.

Niederlagen in Wiesbaden:

4419

Wilh. Heinr. Birck, Adelhaid- u. Oranienstr.-Ecke.
W. Brettle, Taunusstr. 39.
Crolow & Füssgen, Häfnergasse 4.
Wilh. Dienstbach, Ludwigstrasse 4.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Georg Mades, Moritzstr.
E. Möbus, Taunusstr. 25.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
J. Nauheim, Adlerstrasse.

H. Pfaff, Dotzheimerstr. 22.

J. Papalau, Röderstr. 27.

Hch. Tremus, Goldgasse 2a.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

J. W. Weber, Moritzstr. 18.

B.-Mosbach: **J. Ph. Quint**.

H. Steinhauer.

Rambach: **Wilh. Becker**.

Sonnenberg: **Joh. Siedler**.

Wehen: **B. Bierbaum**.

P. S. Man achte auf meine Firma und hüte sich vor in **schwindelhafter** Weise angepriesener geringwerthiger Waare!

D. O.

Das so beliebte **Schöffershof-Bier**, hell und dunkel, empfiehlt

A. Manow, Flaschenbier-Handlung,
45 Friedrichstraße 45, Seitenbau.

Vorzüglichen Mittagstisch

empfehlte in und außer dem Hause

10983

Frau Kuhl, Taunusstraße 57.

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Sandarbeit, mild . . . à Mk. 6.— p. 100 St.
„Figaro“, Savana, mittelstark . . . à „ 7.50
„No. 4“, Savana, mild à „ 8.—
„Bahia“, Brasil, mild à „ 8.—
empfehlte

10916

A. F. Knefell, Langgasse 45.

Limonade gazeuse,

Selterswasser, Sodawasser,

himbeer-, Johannisbeersaft,

Citronensaft

empfehlte

11568

J. M. Roth, Al. Burgstraße
1.

Preisselbeeren

per Pfd. 50 Pf.

11598

empfehlte

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Feinste Süßrahmbutter, täglich frisch, per Pfd. Mk. 1.15
und Mk. 1.25 empfehlte

11603

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

Ein Bett, vollständig, 60 Mt., 1 Dienstbotenbett 30 Mt.,
Dachbett mit 2 Kissen 20 Mt., 1 ovaler Tisch 12 Mt. zu ver-
kaufen Röderstraße 17. Zu beachten Hinterhaus 1 St.

Pachtgesuche

Cautionsfähiger Wirth sucht zum 1. October eine
gangbare Wirthschaft zu übernehmen. Off. unter
„Wirth“ an die Tagbl.-Exp.

Verloren. Gefunden

In der Gartenstraße von No. 14—10 ein 6-reihiges
Granatarmband verloren. Wiederbringer Be-
lohnung. Abzugeben Gartenstraße 10.

Sonntag gold. Armband mit blauen Türkisen im Kurgarten
verl. Wiederbr. erh. eine g. Belohn. Hellmündstraße 19, Part.
Verloren ein kl. gold. Medaillon mit Bild
(ih. Andenten). Gegen gute Belohnung
abzugeben Geisbergstraße 7, I.

Verlaufen ein junges schwarz und weißes Kästchen. Ab-
zugeben gegen Belohn. im Barbier-Geschäft Faulbrunnenstr. 10.
Kanarienvogel, auf einem Auge blind, fortgeflogen Gilda-
straße 4. Es wird gebeten, denselben ebenjasebst gegen Be-
lohnung wiederzubringen.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privat-
stunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

German lessons by a German lady. Apply
to the Tagbl.-Office. 7959

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 3038

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erst. Nerothal 7 7980

Clavierstunden werden billig erteilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Handarbeitslehrerin, staatlich gepr., tüchtig in allen
Branchen, seit länger als 20 J. Leiterin eines kl. ausw. Tapiss.-
Gesch., bei d. jetzigen Arb.-Wettstr. in Köln f. ihre Arb. mit
silb. Med. ausgez., wünscht am Plage ständ. Eng. od.
Stunden-Arb. Beste Ref. Off. sub G. W. 60 Wiesb. postl.

Deutsche Dame, welche im Ausland ausgebildet, erteilt
gründl. Unterricht in den Sprachen und
feiner Handarbeit (auch an Kinder). 60 Pfg. die Stunde. Näh.
Taunusstraße 39, II.

Pariser Friseur.

Unterricht wird billigt erteilt Faulbrunnenstraße 7, 1 Stock.

Immobilien

Immobilien-
Agentur. **J. MEIER** Estate &
Taunusstr. 18. House Agency

Immobilien zu verkaufen.

Ein in südlicher Lage schön eingerichtetes mittelgroßes Haus
mit Vorgarten, Balcon etc. Abreise halber zu verkaufen. Offerten
unter **Haus II** an die Tagbl.-Exp. 11162

Herrschaftl. Villa, 15 Zimmer etc., mit großem
Garten, in feinsten Aulage, ist preiswerth zu ver-
kaufen. Gesl. Offerten unter **N. R. 18** an die
Tagbl.-Exp. 10830

Ein schönes Haus in guter Lage
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Das Haus Biebricherstr. 15

(J. G. Fischer's Erben)

ist aus freier Hand insichfrei zu verkaufen.
Näh. bei 10608

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

In schöner Stadt am Bodensee, in herrlichster Lage,
eine große herrschaftl. Villa, Stallung, Remise,
Park, umschlossen von 15 Morgen rentabl. Beeren-
Gemüse-, Hopfen-, Neben- und Obstanlagen in
bester Cultur, soll wegen anderer Unternehmungen mit dem
eleganten Mobiliar für den billigen Preis von 76,000
Mark abgegeben werden (äußerst günstige Gelegenheit);
ferner in der Nähe ein Herrschaftsgut, prächtige Ge-
bäude, 140 Morgen beste Länderei, rentabel, große Obst-
zucht, Milchwirthschaft, rentable Ziegelei, wegen
Sterbefall des Besitzers preisw. zu verkaufen. 366

Immob.-Agentur von Jos. Imand, Taunusstr. 10.

Baupläne

in dem neu eröffneten Villenquartier,
zwischen Bierstadter- und Gustav-Freytag-
straße, in feinsten Lage, sind unter günstigen
Bedingungen zu kaufen.

Bebauungsplan und Kaufbedingungen bei

Schellenberg & Jacobi,

Architekten. 11122

Noch zwei Baupläne

an der projectirten Verbindungsstraße zwischen Langgasse und
Säuerergasse, event. mit dem zu dem Betrieb eines Bade-
hauses erforderlichen Thermalwasser zu verkaufen. Näh. auf
dem Baubureau Friedrichstraße 42, Morgens zwischen 10—12
und Nachmittags zwischen 4—6 Uhr. 11216

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

4000—5000 Mt. auf 1. Juli gegen genügende Sicherheit
abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11567

30- und 35,000 Mt. auf gute zweite Hypothek sofort
auszuleihen. Offerten unter **H. F.** postlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht.

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October
gesucht. Makler verboten. Offerten unter **F. R. T.** an die
Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

39,000 Mt. zu 4 1/4 %, sowie 28,000 Mt. zu 4 1/2 %
(Nestkaufschilling) auf prima Objecte, Eigenthumsr. vorbehalten,
werden Abtheilung halber zu cediren gesucht. Näh. bei 11009

Fr. Wagner, Faulbrunnenstraße 5.

7000 Mark Eigenthumsvorbehalt zu cediren. Offerten unter
G. H. 36 an die Tagbl.-Exp.

100—140,000 Mk. werden zur ersten Stelle auf
Lage Wiesbadens per Dezember aufzunehmen gesucht. 11506
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

10,000 Mk. Hausaufgeld zu $4\frac{1}{2}\%$, direct nach der Landesbank, auf 1. Juli mit entspr. Nachlaß zu cediren ges. Off. von Selbstref. sub N. J. 8 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

20—25,000 Mk. auf 2. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ von einem pünktlichen Zinszahler sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter W. H. 20 an die Tagbl.-Exp. erb. 10959

10,000 Mk. zu cediren gesucht. Offerten unter J. K. 60 an die Tagbl.-Exp.

34,000 Mk. bei 30 % und **72,000 Mk.** bei 60 % der Tage werden zu 4% per 1. October c. zu leihen gesucht. Maller verb. Off. unter S. 499 an die Tagbl.-Exp. 11570

Ca. 75,000 Mk. werden für jetzt oder später auf 1. Hypothek zu 4% von pünktlichem Zinszahler auf ein Haus in bester Lage gesucht. Off. unter W. 20 an die Tagbl.-Exp. 11572

12,000, 12,500 Mk. 1. Hyp. (5 %) ges. N. Tagbl.-Exp. 11585

5000 Mk. prima Ausstände werden cedirt. Offerten unter K. A. postlagernd.

7000 Mk. sofort auf alleinige Hypothek gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter K. 7000 postlagernd Mainz erbeten.

15,000 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$, prima zweite Hypothek (kaum über die halbe Tage) zu leihen gesucht. J. Imand, Taunusstraße 10. 366

60—80,000 Mk. auf prima Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ zu leihen gesucht. Offerten unter V. U. 98 an die Tagbl.-Exp. 11610

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich von 6 Uhr in der Expedition, Bangasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstverträge und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein bess. Mädchen oder eine Kinderkammerfrau 2. Classe, mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn zu zwei Kindern von 2 und 4 Jahren auf 1. Juli gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. 11559

Burchard, Hof-Apotheker, Steingasse 4, 1. St., Mainz.

Behrmädchen für Weißzeug gesucht Webergasse 37, 1 Tr.

Für eine Schweinemehlgerei wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646

Tüchtige Costümarbeiterinnen sofort gesucht Marktstraße 27, 1. E.

Junge Mädchen, welche Kleidermachen gelernt haben, zum Nähen gesucht Webergasse 48, III.

Gebühte Kleidermacherin gesucht.

G. Krauter, Faubrunnenstraße 10, 2 St.

Tüchtige 11597
Rockarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
G. August.

Tailleurarbeiterin

per sofort für dauernde Stelle gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 11609

Perfekte Büglerin gesucht Frankenstraße 20.

Jemand zum **Werktragen** gesucht Marktstraße 25. 11460

Ein Mädchen den Tag über gesucht Spiegelgasse 8. 11475

Ein fleiß. Mädchen gesucht (Vormittags) Röderstraße 25, Part.

Monatsmädchen für die Morgenstunden gesucht. Anzumelden

Vormittags Müllerstraße 4, 2 Tr.

Ein reinliches Mädchen als Ausläuferin sofort gesucht. Die

Tagbl.-Exp. sagt wo? 11577

Gesucht eine **Haushälterin** in ein Pensionat, perf. Kammerjungfern, Hausmädchen in Herrschaftshaus d. Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15.

Gesucht eine Haushälterin, welche die gute Küche versteht, ein tücht. Hausmädchen für gleich, eine Jungfer, welche perfect Kleider machen kann, eine fein bürgerliche Köchin, eine geübte Saduerin, Köchin in Pension, eine englische Nonne, Allein-Mädchen für eine kleine Familie, **Rüchenmädchen**, ein Waschimädchen, das perfect bügeln kann (25 Mk.) und ein verheiratheter Diener mit kleiner Familie.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.
Eine perfecte Köchin und ein Hausmädchen gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden

Neubauerstraße 3.

Köchin

per sofort gesucht. Nur Solche, welche für einen größeren Haushalt gut bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11611

Gesucht eine Hotelt., zwei b. Köchinnen, fünf Mädchen allein, ein Zimmer-, ein Haus-, sechs Küchenmädchen durch **Eichhorn**.

Zum 1. Juli sucht eine Herrschaft von zwei Personen, in der Pfalz, eine perfecte Köchin, die das Backen, Tranchiren und Einmachen versteht und sich mit zwei Hausmädchen an Hausarbeit, Waschen und Bügeln theiligt. Näh. Elisabethenstraße 4, Part. 10874

Ein anständiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Marktstraße 1, 3 St.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, 1 St. 10677

Ein reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5, Stb. r. 10773

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 11013

Ein Mädchen gesucht **Orantenstraße 8**, im Laden. 11835

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres Röderstraße 23, im Laden. 11855

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.

Ein **braves Mädchen** von 16—17 Jahren wird gesucht **Rengasse 12, 3 St. h.** 11422

Bleichstraße 21, 1 St., wird sofort ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 11466

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gesucht. **Schulze, Kirchgasse 38.** 11461

Ein älterer Beamter, Wittwer sucht zur Versorgung seines kleinen Haushaltes ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen Haushaltungsgeheimnissen wohl erfahren ist, gegen hohen Lohn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11891

Es wird ein englisches oder französisches Fräulein zu einer Familie nach Holland gesucht.

Lust und Liebe zu Kindern, sowie im Nähen geübt, sind außer guten Zeugnissen Hauptbedingungen. Zu erfragen im Hotel Belle-vue.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 31, Part. 11156

Ein Mädchen vom Lande gesucht Al. Dohheimerstraße 5, im Laden. 11489

Tüchtiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sofort gesucht Dambachthal 21. 11468

Ein Zimmermädchen gesucht. 11521

Hotel Deutsches Reich, Rheinbahnstraße 5.

Zu einer Herrschaft in Schierstein

wird ein braves Mädchen als fein bürgerliche Köchin gesucht.

Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn gut, Stelle angenehm und dauernd. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11455

Gesucht ein Mädchen für allein, welches kochen kann, Adelsheidstraße 58, Parterre.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zu größeren Kindern ges.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 11562

Ein fleißiges braves Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, auf gleich oder 1. Juli gesucht Schwalbacherstraße 45a, 2. St. links.

Per sofort solides Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Bahnhofstraße 1, Part.

Suche bessere und einfache Mädchen bei gutem Lohn für Bleibrich und Mainz. Näheres Dieblich, Untergasse 4, Parterre.

Ein starkes selbstständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11596

feineres flinkes Mädchen nach auswärts sofort gesucht, um einer kinderlosen Familie den Hausstand zu führen. Näh. Auskunft Frankenstraße 18, Parterre bei Frau Schmitt.

Gesucht über fünfundsiebenzig Mädchen gegen hohen Lohn durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Nach England ein zuverl. Kindermädchen gesucht, ferner Hotelköchinnen, Beischköchinnen, Haus- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Kellnerinnen, Köchinnen und Hausmädchen per sofort gesucht durch Frau **Jacobaschke**, Augustinerstraße 28, Mainz.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Auf Reisen erf. f. **Kammerjungfer**, welche englisch und etwas französisch spricht, f. baldigst Engagement. Louisenstr. 3, III L.

Manufactur.

Eine tüchtige Verkäuferin

mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Gefällige Offerten unter **K. M. 906** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Perfekte **Weißzeug-Mäherin**, im Feinstopfen und Ausbessern sehr gewandt, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11600

Eine unabhängige Frau sucht Stelle zum Kochen; dieselbe übernimmt auch Hausarbeit. Näh. Nerostraße 16, im Laden.

Ein Mädchen sucht für einige Tage Anstaltstelle. Näheres Geisbergstraße 11, II rechts.

Ein braves solides Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, auch nähen kann, sucht passende Stelle. Zu erfragen Adolphsallee 28, 2 St.

Ein geb. Fräulein, den besseren Ständen angehörend, sucht Stelle zur Stütze, Gesellschaft oder Reisebegl., auch in's Ausland. Offerten unter **M. H. 103** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Juli eine Stelle in besserem Hause. Näh. Adelhaidstraße 35, 2 Tr., von 10 bis 12 Uhr.

Junges gebildetes Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, wünscht Stellung zu größeren Kindern oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Friedrichstraße 28, Schwesternhaus.

Ein j. geb. Mädchen, welches in allen häuslichen wie in Handarbeiten bewandert ist, sucht zum 1. November event. später Platz zur selbstständ. Führung e. kl. Haushalts oder zur Gesellschaft u. Stütze der Hausfrau bei famil. Stellung und Gehalt. Auf Wunsch würde dasselbe Kindern den ersten Unterricht erteilen. Off. gem. **M. E. 3850** bef. das **Annoucen-Bureau von Heine. Lensch jr., Flensburg.**

Ein Mädchen (Württembergerin), welches kochen kann, sucht Stelle auf 1. Juli in einer kleinen Familie. Näh. Schulberg 3.

Ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen, Bügeln und Hauswesen erfahren ist, sucht Stelle als f. Hausmädchen, angehende Jungfer oder dergl. Näh. Mainzerstraße 13, 1 St.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht auf 1. Juli Stelle bei einer kleinen Familie oder einzelnen Dame. Näh. Schwalbacherstraße 23, I.

Eine **erfahrene Kinderfrau**, welche auch etwas englisch spricht, wünscht Stelle; dieselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Näh. im

Paulinenstift.

Ein williges Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalte. Näh. Schwalbacherstraße 33, 1 St.

Ein junges williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Karlstraße 11, im Laden.

Ein einfaches solides Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Römerberg 10, Wdh. 2 Tr.

Ein gut empfohlenes **tüchtiges Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in gutem Hause. Zu erfragen Nerostraße 35/37, I.

Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 4, 2 St. I.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Vertreter! Eine Militärdienst-, Ansrufer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft sucht für hier fleißige und ehrenwerthe Vertreter. Gest. Off. unter „Bezirksdirection“ an die Tagbl.-Exp. erb. 11576

Eine Lebens- u. Kinder-Ansrufer-Vers.-Ges.

sucht allerorts rührige

Vertreter,

bei ernstl. Thätigkeit jährl. Verd. bis 2000 Mk. Für Beamte, Lehrer, Kaufleute bestens geeignet. Offerten sub **W. M. 451** an **Haasenstien & Vogler, A.-G.**, Frankfurt a. M. (H. 64315) 58

Magaziner für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht durch **J. Weppel**, Webergasse 35.

Ein **Schreiner** gesucht Dohheimerstraße 15.

Ein **Schreiner** (Anschläger) gesucht Albrechtstraße 45. 11566

Ein tüchtiger **Glas-Geist** wird gesucht Herrngartenstraße 7.

Tünchergehilfen gesucht Frankenstraße 8.

Tünchergehilfen gesucht Steingasse 20.

Taschellner gef. d. **Dörner's Bureau**, Herrnmühlg. 7.

Mehrere 16-20-jähr. junge Kellner und ein Kupferputzer gesucht

gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Bierkellner sucht sofort **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein **Lehrling** wird in ein Tuchgeschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11814

Kaufmanns-Lehrling

gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 11414

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Ein **Lehrling** gesucht Römerberg 6, **Louis Becker**. 11465

Tapezirer-Lehrling gesucht Markstraße 12.

Tüncherlehrling gesucht Frankenstraße 23.

Schuhmacherlehrling gef. Moritzstr. 6 bei **Kopp**. 11593

Ein **Seher-Lehrling** wird gesucht in der 11515

Edel'schen Buchdruckerrei, Mühlgasse 2.

Friseur-Lehrling gesucht. 11088

M. Gärth, Agl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,

Taunusstraße. 10208

Auf Hofgut Geisberg wird ein junger Mensch vom Lande, der

stadtkundig ist und gute Atteste aufweisen kann, mit Pferden

umzugehen versteht, zum **Milchfahren** gesucht.

Hausbursche gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 11425

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11453

Gesucht **Junge** zum Stiefelputzen Nerostraße 23, Wdh. 2 St. 7.

Kräftige brave Burschen, welche in der Nähe der Berl.

Adlerstraße wohnen, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11601

Ein junger ordentlicher **Bursche** gesucht Langgasse 30. 11575

Ein **Fuhrknecht** gesucht Friedrichstraße 48. 11404

Ein zuverlässiger **Knecht** gegen guten Lohn auf

gleich gesucht Steingasse 27. 11537

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Restaurantkellner mit prima Zeugnissen, Herrschaftskutscher, Diener empf. sogleich **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Für einen br. Jungen v. Lande, mit g. Schul-

kenntnissen, wird eine **Lehrlingsstelle** bei einem

Kaufmann gesucht. Näh. beim Gärtner **Bach**, Mainzerstr. 24

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 21. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: „Krieg im Frieden“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Höcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Gefäßlicht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1–8 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.
Lebensmittel-Unternehmensamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
 von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,1	752,0	754,7	752,9
Thermometer (Celsius)	14,5	18,9	15,3	16,0
Dampfspannung (Millimeter)	11,3	11,2	9,0	10,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	69	69	77
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	5,8	—

Nachts, früh und Mittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. Juni: Wolkig, warm, vielfach heiter, schwül, strichweise bedeckt und
 Regen, meist schwacher Wind.

Rheinwasser-Wärme: 15 1/2 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 22. Juni. 3. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Vr. Kramm;
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Lieber (Knaben
 der Elementar- und Mittelschulen); Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr
 Pfr. Grein; Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Amiswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beesenmeyer: Taufen u. Trauungen;
 Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Siemen-
 dorff: Sämtliche Amishandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Lieber:
 Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Grein: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
 Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
 Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
 Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 22. Juni. 4. Sonntag nach Pfingsten. Kirchweihfest.
Pfarrkirche: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militär-
 gottesdienst (Amt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe und
 Predigt) 8 1/2 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt und Tebeum 10 Uhr;
 Nachmittags 2 Uhr ist Vesper. An den Wochentagen sind die heil.
 Messen 5 1/2, 6 1/2, 6 30 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr
 sind Schulmessen. Samstag 5 Uhr Nachmittags ist Salve und
 Gelegenheit zur hl. Beichte. Am nächsten Sonntag ist das Fest der
 heil. Apostel Petrus und Paulus.
Kapelle der barmherzigen Brüder: Sonntag Morgens 8 Uhr ist heil.
 Messe; Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen
 ist Morgens 6 1/2 Uhr heil. Messe, Dienstag und Freitag als Schulmesse.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 19. Juni.

Geld.		Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.14–16.18	Amsterdam (fl. 100) M. 168.50–60 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.13–16.17	Antw.-Brüssl. (fr. 100) M. 80.70 bz.
Dollars in Gold	„ 4.16–4.19	Italien (Lire 100) M. 80.75 bz.
Dufaten	„ 9.50–9.54	London (Str. 1) M. 20.320–325 bz.
Dufaten al marco	„ 9.55–9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	„ 20.31–20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. S.	„ 2787–2794	Paris (fr. 100) M. 80.70 bz.
Gangf. Scheideg.	„ 0000–2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber	„ 151.50–143.50	Schweiz (fr. 100) M. 80.55 bz.
Deuterr. Silber	„ 000–000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	„ 16.65–16.70	Wien (fl. 100) M. 173.65 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Küllari.

Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.

Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr:
 Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,
 Kindergottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
 Gebetsversammlung. Herr Prediger Haupt aus Hamburg.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag (dritter Sonntag
 nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle).

English Church Services.

June 22. III. Sunday after Trinity. — 8.30 Holy Communion.
 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.
 June 24. Tuesday. Nativity of St. John Bapt. — 8.30 Holy Communion.
 5 Evening Prayer.
 June 25. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
 June 27. Friday. — 5 Evening Prayer.
 The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 13. Juni: Dem Maurer Philipp Christian Wilhelm Frig
 e. S., Wilhelm Theodor. — Dem Kaufmann Jacob Bih e. L. — Dem
 Schuhmacher Carl Strauch Zwillingssöhne, Carl und Georg. —
 17. Juni: Dem Bierbrauergesellen Georg Thomas Dorbert e. L., Dina
 Margarethe Christine. — Dem Lehrer Wilhelm Lauer e. S., Otto
 Friedrich Emil.

Aufgeboten: Schornsteinfeger Carl Friedrich Nordt aus Stadt Rheine,
 Kreis Münster in Westfalen, wohnh. zu Stadt Rheine, und Johanna
 Wilhelmine Platenburg aus Liebenwalde, Kreis Nieder-Barnim,
 wohnh. hier.

Verheiratet: 19. Juni: Herrschaftskutscher Johann Peter Rosfel aus
 Seigenhahn im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Johanne Dörrlicher
 aus Holzhausen über Mar im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh.

Gestorben: 16. Juni: Rentner Friedrich Ernst Hüllig aus Berlin, 57 J.
 4 M. 20 T. — 18. Juni: Eufame Charlotte, geb. Abegg, Witwe des
 Geheimen Justizrath Professor Dr. jur. Julius Friedrich Heinrich Abegg,
 90 J. 6 M. 26 T. — 19. Juni: Eleonore, f. des Schreiners Wilhelm
 Krämer, 5 M. — Privatier Helene Catharine Louise Stöcker aus
 Dieblich-Mosbach, 57 J. 5 M. 10 T. — Briefträger a. D. Peter Paul,
 52 J. 8 M. 21 T. — Catharine, geb. Schmidt, Witwe des Landmanns
 Gottfried Schäfer aus Langenleien im Untertaunuskreis, 62 J. 11 M.
 10 T. — Berwittw. Massent Heinrich Engelking aus Büdeburg im
 Fürstenthum Schaumburg-Lippe, 50 J. 26 T.

Das Feuilleton

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (Schluß.)

in der 2. Beilage: **Wohnungsnoth und gemeinnützige Bau-thätigkeit.**

Die Spring-Procession in Echternach.
Von Wilhelm Hoffmann.

Locales und Provinzielles.

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 19. Juni. (Schluß.) Das Gesuch der „Fleischer-Zunft“, die Verleihung der Rechte aus § 100 a und f der Gewerbeordnung bei der höheren Verwaltungs-Behörde zu befürworten, wird zur Vorprüfung an den Sammungs-Commissar, Herrn Raier, verwiesen.

Dem Antrage der Kur-Commission, von der Wandelbahn am Kurhaufe aus einen gepflasterten Uebergang über die Sonnenbergerstraße herzustellen, wird stattgegeben und die Kosten hierfür mit 100 Mk. der Kurkasse zugewiesen.

Auf Vorschlag der Bau-Commission soll den Anwohnern der Jppelstraße auf deren Antrag, dieser Straße den Namen „Bismarckstraße“ zu geben, erwidert werden, daß der Charakter der Straße diesem Namen nicht entspreche, derselbe deshalb für eine größere Straße vorbehalten bleiben solle. Den Antragstellern soll es überlassen bleiben, die Namen anderer bedeutender Männer, wie Franz Abt, Ferd. Möhring, welche hier gewohnt hätten, oder Ludwig Knäus, der berühmte Maler, welcher hier geboren ist, in Betracht zu ziehen.

Auf eine diesbezügliche Anfrage beschließt der Gemeinderath, von der Veräußerung eines an der verlängerten Zahnstraße neben der Schule belegenen Platzes von 4 Nr. 79 2/3 Metern vorläufig abzusehen, auch einen daselbst belegenen Feldweg erst einzuziehen, wenn derselbe durch den Ausbau der Zahnstraße ersetzt werde.

Nachdem der Eigentümer des an der Mainzerstraße belegenen Grundstückes, auf welchem der Tagelöhner, Herr Megidius Kreh, ein Wohnhaus zu bauen beabsichtigt, dem Eintrag des Widerspruchsrechts zu Gunsten der Stadt nicht stattgeben will, beschließt der Gemeinderath, der Polizei-Behörde mitzutheilen, daß nunmehr gegen das Baugesuch Einsprache erhoben werden müsse.

Viele Besitzer von Grundstücken an der Mainzerstraße werden dahin vorstellig, daß dieser Straße außerhalb der Ringstraße nicht der Charakter einer Landhausstraße gegeben werde, sondern daß dieselbe als zu gewerblichen Anlagen geeignet, zu anderweiter Bebauung freigegeben werde. Die Vorlage geht zur Prüfung an die Bau-Commission.

Ein Baugesuch des Herrn Kalkbrenner, betr. Errichtung einer Fabrikanlage an der hinteren Mainzerstraße war f. Z. auf Ablehnung begutachtet worden. Er bemerkt nun in einer zur Kenntniß des Collegiums gelangenden Eingabe, daß er ein neues Baugesuch so abgeändert habe, daß die gegen das erste geltend gemachten Gründe keine Anwendung mehr finden könnten. Die Eingabe wird der Bau-Commission hingewiesen, nun dieselbe gelegentlich der Prüfung des fraglichen Baugesuches mit in Betrachtung zu ziehen.

Herr Feldweibel a. D. Krüger hier führt in einer Eingabe an den Gemeinderath des Näheren aus, er wäre am 19. März c. auf der rechten Seite des Bürgersteiges der Walromstraße zwischen der Gewerbeschule und dem Hause Nr. 12, auf städtischem Terrain, wo sich eine von Schnee bedeckte Schleiße befunden, so unglücklich gefallen, daß er das linke Bein gebrochen hätte. Die Verletzung sei eine so schwere, daß sie ihn zeitweilig arbeitsunfähig mache, denn er könne sich nur noch an Krücken fortbewegen. Da nun die Stadt für Wegbringung von Eis und Schnee nicht gesorgt gehabt, diese aber gerade den Unfall veranlaßt hätten, so wäre sie ihm für allen Schaden ersatzpflichtig. Krüger verlangt eine jährliche Entschädigung von 900 Mk. Das Collegium ist damit einverstanden, daß zunächst eine Feststellung des Thatbestandes veranlaßt werde.

Nach Vortrag des Herrn Bürgermeister's Hef wird genehmigt: ein Kauf-Vertrag, ein Abtretungs-Vertrag, ein Verpflegungs-Vertrag, ferner eine Holzversteigerung in den Districten „Kohlhof“ und „Schlösserhof“ mit einem Erlös von 679 Mk. 80 Pf. und zwei Grasversteigerungen.

Von Herrn Hugo Rosenfeld sind 100 Mk. für die städtischen Armen eingegangen, was dankend zur Kenntniß gelangt.

Genehmigt wird nach Vortrag des Herrn Stadt-Verwalters, Bau-rath Winter: 1) ein Baugesuch des Herrn v. Heiden, betr. Errichtung eines Stallgebäudes an seinem Grundstück an der Frankfurterstraße; 2) ein Baugesuch des Herrn Ph. Wenz, betr. Umbau der Fagade Gold-gasse 3; 3) ein Baugesuch des Gärtners Herrn Veiter, betr. Vornahme baulicher Veränderungen an seinem Wohnhause hinter der Blindenschule,

vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses und auf Widerruf; 4) ein Baugesuch des Herrn Jacob Laug, betr. Errichtung einer Seifen-fiederei an der Frankfurterstraße, auf Widerruf.

Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet: 1) ein Baugesuch des Kaufmanns Herrn Nic. Bibb, betr. Errichtung einer Halle zur Lagerung von Glas und Eisen, sowie eines kleinen Stallgebäudes an der Mainzerstraße in der Nähe des Archivs; 2) ein Baugesuch des General-Agenten Herrn Felix Brädt, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der „Schönen Aussicht“.

Die Vergebung einiger Arbeiten und Lieferungen wird genehmigt.

= **Kurhaus.** Durch die heutige Réunion dansante wird — da dieselbe im weißen Saale stattfindet — das regelmäßige Abend-Concert nicht beeinträchtigt.

= **Das vorgestrige Gartenfest der Kur-Direction** hatte Nachmittags einigermaßen unter der zweifelhaften Bitterung zu leiden. Die Ballon-Fahrt des Aeronauten Herrn Sattmann mißglückte insofern, als der Ballon beim Aufsteigen vom Wind gegen einen Laternenpfahl geworfen wurde, infolge dessen er eine Beschädigung erlitt und nach kurzer Fahrt niederging. Das Abends abgebrannte Feuerwerk war in allen seinen Nummern als wohl gelungen zu bezeichnen und erregte wie immer das besondere Interesse des zahlreich erschienenen Publikums.

= **Legate.** Die am 5. März d. J. hier verstorbenen Frau Fort-meister Blum Wittwe hat letztwillig nachstehende Kapitalien vermacht: 1) dem Paulinentist hier, 2) der Kinderbewahranstalt hier, 3) dem Rettungshause hier je 1000 Mark, 4) der Stadtgemeinde Hachenburg und 5) der Stadtgemeinde Dillenburg zur Unterstützung erkrankter und arbeits-unfähiger Tagelöhner und Tagelöhnerinnen je 2000 Mark, 6) der Klein-kinderschule zu Hachenburg und 7) der Kleinkinderschule zu Dillenburg je 1000 Mark.

-o- **Personalien.** Durch Verfügung des Herrn Justizministers vom 4. I. M. ist dem hiesigen Amtsanwalt Herrn Lemp die volle Zuständig-keit in schöffengerichtlichen Vergehenssachen vom 1. October c. ab über-tragen worden. Seither lag die Strafverfolgung dieser Sachen hier wie überall an den Sigen einer Staatsanwaltschaft in den Händen dieser Behörde.

-o- **Schwurgericht.** Die Herren Director Gustav Krautheim zu Oberlahasteln und Kurhalter Johann Kaiser zu Schlagenbad sind von dem Amte eines Geschworenen für die bevorstehende Sitzungs-Periode entbunden und an deren Stelle die Herren Fabrikant C. Gärtner zu Diebrich-Mosbach und Buchhändler Leonhard Geds dahier aus-gelooft worden.

-o- **Blinden-Anstalt.** Der Güte und dem Wohlthätigkeitsstimm einer kleinen Anzahl Angehöriger der hiesigen englischen Colonie verdanken die Böglinge der Blinden-Anstalt eine große Festfreude. Frau Baronin von Arnim nämlich ließ dem Anstaltsvorsteher einen sehr namhaften Betrag zur Verfügung stellen, mit der Bestimmung, den Bög-lingen davon eine Freude zu bereiten. Im Garten der Anstalt fand man nun die Böglinge am Nachmittage des 17. Juni um reichbedeckte Tische geschaart, wo sie mit Kaffee, Thee, Kuchen, Erdbeeren u. c. bewirthet wurden. Musikvorträge im Einzelnen und im Orchester, sowie das Singen von Liedern drückten den edlen Stiftern der Freude, die theilweise er-schienen waren, den Dank der Böglinge aus. Dasselbe that der Vor-sitzende des Anstalts-Vorstandes, Herr Stadtvorsteher Steinkauler, indem er mit warmen Worten der Anerkennung des Interesses gedachte, welches die Gönner seit lange oft und thatkräftig in liebens-würdig anerkannter Weise der Blinden-Anstalt zuwenden. Der Herr Pfarrer der engl. Kirche versicherte den Leitern und Lehrern der Anstalt, daß er und die Glieder seiner Gemeinde den Zwecken der Blinden-Anstalt stets auf die bestmögliche Art dienen würden. — Sieht man so, wie hier die Glücklichen und Begüterten der Erde zu den Unglücklichen und Gedrückten niedersteigen, Freude bereitend und darin Glück findend, dann wird die jetzt so beliebte Meinung von einem selbstthätig realen Zeitalter über den Haufen geworfen. Es bedarf meist nur des Anstoßes und das Edle in der menschlichen Natur gewinnt die Oberhand.

= **Ein Gruppenbild,** das in gleicher Größe vermittelt einer Aufnahme hier bisher noch nicht gefertigt worden ist, ging aus dem Atelier des Herrn Hof-Photographen L. Schewes hervor und ist in dessen Schaufenster zu besehen. Es stellt das hiesige Pom-pier-Corps, die Festungstruppen bei Gelegenheit der 40-jährigen Festenfeier desselben und die Jugendwehr dar und ist in jeder Beziehung vorzüglich gelungen. Die Porträthähnlichkeit der einzelnen Personen ist eine ausgezeichnete, die Gruppierung geschmackvoll und kunstverständig angeordnet. Im Ganzen befinden sich 116 Personen auf dem Bilde.

-o- **Selbstmord.** Der hoffnungsvolle, 22 Jahre alte Student Th. von Hier, Sohn eines achtbaren hiesigen Bürgers, hat sich in Marburg, wo er zuletzt seinen Studien oblag, durch Vergiftung das Leben genommen. Wie man hört, soll der junge Mann vom Verfolgungswahn besessen worden sein und darin das Motiv zu der unseligen That liegen.

= **So segensreich die moderne Wundbehandlung** durch Einführung der Antiseptik sich gestaltet hat, so gefährlich kann dieselbe werden, wenn sie unrichtig ausgeführt wird. Dies hat zu seinem größten

Schaden ein Fabrikarbeiter erfahren, der vor einigen Tagen eine chirurgische Poliklinik in Berlin aufsuchte. Derselbe hatte sich bei der Arbeit eine kleine Verletzung an einem Finger zugezogen und die Wunde mit reiner Carboläure, welche er in der Fabrikapotheke erhalten haben will, ausgemaschen. Die Folgen dieser ungewöhnlichen Behandlung waren recht traurig. Die Carboläure verbrannte infolge ihrer ätzenden Wirkung die Haut vollständig, und die ganze Hand schwellte an. Der Finger war leider nicht zu retten und mußte abgenommen werden. — Infolge der häufig vorkommenden Blutvergiftungen dürfte die Mittheilung, wie man sich bei kleinen Schnittwunden zu verhalten hat, von allgemeinem Interesse sein. Eine jede Wunde heilt nur dann ohne Eiterung, wenn Schädlichkeiten von außen abgehalten werden. Man reinige daher die Umgebung, auch der kleinsten Wunde, mit Seife und dreiprocentigem Carbolwasser, wasche die Wunde selbst mit dieser Flüssigkeit aus und lege reines Heftpflaster auf. Bei größeren Wunden hat man sich selbstverständlich sofort an einen Arzt zu wenden.

— **kleine Notizen.** Die hiesige „Bierbrauerei-Gesellschaft“ beginnt am 28. d. M. mit dem Verkauf ihres Bieres. Wie uns von Herren mitgetheilt wird, die Gelegenheit hatten, dasselbe zu kosten, soll der „Stoff“ ein vorzüglicher sein. — In der Wilhelmstraße machte sich am Donnerstag ein etwa 12-jähriger Knabe, gut gekleidet, mit grüner Mütze, ein Vergnügen daraus, mit einem Messer die schwarze Farbe aus dem Messingbild neben einer Haushüre zu entfernen, wodurch Namen und Zahlen mindestens unleserlich wurden. — Der „Grabredner aus Amerika“, Herr H. Hennrich, dessen gestern in unserem Blatte Erwähnung geschah, ist, wie man uns mittheilt, von hier, ausgebildeter Schauspieler und in Milwaukee, derselben Stadt, wo er als Redner fungirt, häufig als Charakterdarsteller am dortigen „Deutschen Theater“ thätig. Ein vielseitiges Talent, unser Landsmann! — Aus Geisenheim hatte gestern Herr G. N. Seeligmüller, Lehrer an der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau dortselbst, mit 38 Zöglingen der genannten Anstalt einen Ausflug hierher unternommen. Im „Pfalzer Hof“ wurde das Mittagessen eingenommen.

— **Vereins-Nachrichten.** Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ beabsichtigt, nächsten Sonntag, den 22. Juni, seine diesjährige 5. programmmäßige Haupttour auszuführen. Die Fußwanderung nimmt in Oppeln ihren Anfang, schlängelt sich durch das vom Mörfert und Staufen eingeschlossene interessante Fischbachthal, wo auf einer bequemen Straße in einer halben Stunde der Ort Fischbach und nach weiteren 1½ Stunden von hier etwas ansteigend, den Hof Möders zur Linken, durch Wald dem Orte Schneidhain und durch Wiesenthal das am südlichen Abhänge des Hohenberges gelegene Städtchen Königstein, mit seiner mächtigen Ruine, erreicht wird. In Königstein ist eine Ruhepause und Besichtigung der Ruine und des Städtchens mit seinen herrlichen Willen vorgesehen. Von da erreicht man in einer halben Stunde den Hardtberg, wo vom Thurm aus bei leidlich gutem Wetter eine herrliche Aussicht nach der Mainebene und Frankfurt sich bietet. In näher Entfernung liegt Cronberg und bei dem Orte Schönbach Friedrichshof, Besitzthum Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich. Nach Besichtigung von Friedrichshof ist in Cronberg gegen 2 Uhr ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen. Die Entfernung von Cronberg nach Soden über Cronthal beträgt eine Stunde. Von Soden aus können die Teilnehmer die Bahn über Söckel benutzen, auch zu Fuß über Hornau nach Oppeln (2 Stunden) oder über Münster nach Korbach (1½ Stunden) wandern und von da die Bahn zur Rückfahrt in Anspruch nehmen. Die Wanderung ist nicht sehr anstrengend, aber reich an Abwechslungen und dürfte viele Teilnehmer finden. Abfahrt 5 Uhr 5 Minuten mit der Hess. Ludwigsbahn (Sonntagsbillet Oppeln). — Vom „Wiesbadener Schützen-Verein“ wurden für das A. Deutsche Bundesfesten in Berlin drei Ehrenpreise angekauft. Diese bestehen aus: 1) einem goldenen Armband, 2) einer Wanduhr, 3) einer goldenen Damen-Uhr mit Chatelaine. Diese Gegenstände sind auf einige Tage in dem Schaufenster des Uhrmachers Herrn Louis Kommerzhansen, Kirchstraße 25, ausgestellt. — Die „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“ wird, wie aus dem Inseratentheil der heutigen Nummer ersichtlich, am Sonntag, den 28. Juni, einen Familien-Ausflug mittelst eigens gemieteten Dampfers nach Bingen-Rodhusberg unternehmen. Dies ist die erste derartige Veranstaltung, welche der Vorstand der Gesellschaft arrangirt, die aber bei den Mitgliedern gewiß Anhang und große Theilnahme finden dürfte. Das Nähere über diesen Ausflug geht aus dem bezüglichen Inserat hervor.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Sonntagsruhe!** Da das Bedürfnis der Sonntagsruhe ein allgemeines ist und vom laufenden Publikum anerkannt und unterstützt wird, so wäre es sehr zu wünschen, daß diejenigen Geschäfte, welche am verfloffenen Sonntag noch nicht geschlossen hatten, dem Beispiel der übrigen Firmen folgen und vom nächsten Sonntag, den 22. Juni, ab sämtliche Geschäfte an Sonn- und Festtagen um 12 Uhr geschlossen würden, zumal da ja ein gleichmäßiger Schluß sämtlicher Geschäfte Niemand schädigt.

W. H.

— **Siebrich, 19. Juni.** Trotz der seither nicht besonders günstig gewesenen Witterung finden fast täglich Rheinfahrten von Vereinen, Gesellschaften u. dgl. Als Festschiff dient das der Firma Stenz & Brunschilder gehörige Dampfschiff „Alexander“. In dieser Woche führen von Mainz nach Rüdesheim u. A. die 8. Abtheilung Nass. Feld-Art.-Regiments Nr. 27 und das aus Offizieren und Unteroffizieren aller Infanterie-Regimenter des 11. Armeekorps beim Pionier-Bataillon Nr. 11 in Cassel abende „Pionier-Commando“; am Samstag fährt das Pionier-Bataillon selbst. Für Sonntag, den 28. Juni, ist der „Alexander“ wieder von der Wiesbadener Casino-Gesellschaft

gemietet, die einen Familien-Ausflug nach Bingen-Rodhusberg veranstaltet. Auch die Kur-Direction bedient sich des „Alexander“ zu ihren Ausflügen, deren für den laufenden Sommer wieder mehrere in Aussicht genommen sind.

* **Siebrich, 19. Juni.** An dem bevorstehenden IV. Nass. Gesang-Wettstreit werden sich 22 Vereine theilnehmen. Als Preisrichter fungirt nach der Tagespost die nachbenannten Herren: F. Sur, Capellmeister und Componist des Breischöres, Dirigent der „Niedertafel“ in Mainz, A. Felsner, Großherzog. Universitäts-Musikdirector in Gießen, M. Fleisch, Lehrer am Nass-Conservatorium und Dirigent des „Lehrer-Vereins“ in Frankfurt a. M., R. Gräß, Organist und Lehrer dahier, M. Hübler, Dirigent des Männergesang-Vereins „Niedertafel“ dahier, F. Sanger, Hof-Capellmeister in Mannheim, W. Mühlbacher, Capellmeister am Stadttheater in Köln, J. Schwarz, Lehrer am Conservatorium und Dirigent des Männergesang-Vereins „Niedertafel“ in Köln, M. Wallenstein, Capellmeister in Frankfurt a. M. und Dirigent des „Cäcilien-Vereins“ in Wiesbaden, W. Weiss, Musikdirector und Dirigent des Männergesang-Vereins „Concordia“ in Wiesbaden, S. Spangenberg, Musikdirector und Dirigent des „Lehrer-Vereins“ in Wiesbaden, G. Sanger, Königl. Seminarlehrer in Uffingen und A. Jerlett, Musikdirector und Dirigent des „Männergesang-Vereins“ in Wiesbaden.

△ **Siebrich, 19. Juni.** Der Bürger-Ausschuß nahm in seiner gestrigen Sitzung den vom Gemeinderath wiederholt genehmigten, von ihm selbst aber beanstandeten Vebauungsplan für den zwischen der hiesigen Grenze, dem Rhein und der Taunus- und Rheinbahn gelegenen Gemarkungstheil mit großer Majorität an. Der Plan ist von Herrn Landesbau-Inspcctor v. Ritgen. Nachdem die letzten Schranken gefallen, hofft man allgemein auf eine erhöhte Bautätigkeit hier.

△ **Siebrich, 20. Juni.** Die hiesigen Grundbesitzer waren gestern Abend zu einer Versammlung eingeladen; Grund derselben: Besprechung über die in hiesiger Gemarkung projectirte Anlage einer Flußsaure-Fabrik.

— **Siebrich, 20. Juni.** Am verfloffenen Sonntage feierte der hiesige Gesangverein „Frohinn“ das Fest der Fahnenweihe. Trotz der rauhen Witterung hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Von den eingeladenen Gesangsvereinen waren außer dem hiesigen Männergesang-Verein noch 18 auswärtige, sowie der hiesige Krieger-, Militär- und der Turnverein erschienen. Nachdem der Festzug gegen 8 Uhr am Marktplatz Aufstellung genommen hatte, bewegte sich derselbe unter Vorantritt der Capelle des 80. Infanterie-Regiments durch die festlich geschmückten Straßen nach dem links der Kloppenheimerstraße gelegenen Wiesengrunde. Dasselbst angekommen, trat zunächst der festgebende Verein unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Carl Schröder von Wiesbaden, den Begrüßungschor in vortheilhafter Weise vor. Sodann hieß der Präsident, Gemeinderath Scherer, die eingeladenen Sängerbrüder und Gesangsvereine in einer feierlichen, mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache herzlich willkommen. Sodann überreichte Fräulein Pauline Seiberger die Fahne, sowie eine von Festzugfrauen gestiftete prachtvolle Fahnenstange. Darauf trugen die eingeladenen Gesangsvereine ihre Chöre vor. Was die letzteren anbelangt, so wurden dieselben alle präcis und gut, manche sogar vorzüglich vorgetragen. Die Zwischenpausen wurden durch die Musik-Capelle ausgefüllt. Die Wirthschaft auf dem Festplatz hatte der Gastwirth Ph. Schiebener dahier übernommen und kann demselben, was Bezeichnung u. anbelangt, nur Lob gesendet werden. Der Schluß der Festlichkeit bildete ein in den Sälen zum „Abler“ und „Wären“ arrangirtes Festball, welcher bis zum frühen Morgen währte. Die ganze Festlichkeit verlief in der gemüthlichsten Weise. Wünschen wir, daß der Gesangverein „Frohinn“ auch fernerhin wie seither in Liebe und Eifer thätig fortbesteht!

△ **Medenbach, 19. Juni.** Vorgestern war Herr Regierungsrath Nitz hier anwesend, um mit der Ortsbehörde wegen des Neubaus einer Schule zu unterhandeln. Der Schulbau, obgleich eine dringende Nothwendigkeit, wurde von Jahr zu Jahr hinausgeschoben und nun wird seitens der Behörde darauf gedrungen, daß möglichst schon im nächsten Jahre die neue Schule bezogen werden kann. Ob ein zum Verkauf stehendes Wirthshaus als Schulhaus eingerichtet oder ein Neubau auf dem freien Plage neben der Kirche aufgeführt wird, blieb bis jetzt unentschieden. Durch Anlauf und bauliche Veränderungen des Wirthshauses glaubt unsere Gemeinde an Kosten zu sparen, aber sowohl die Schule, als auch die Behörde sind gegen dieses Project und zwar aus ganz triftigen Gründen. Hoffentlich führt das Eingreifen der königlichen Regierung zu einem recht baldigen Neubau.

— **Niederrhausen, 19. Juni.** Nächsten Sonntag, den 22. d. M. feiert der „Taunus-Sängerbund“ in den Localitäten des Gasthauses „Zur Ludwigsbahn“ dahier sein diesjähriges Bundesfest.

— **Idstein, 19. Juni.** Gestern wurde der hier wohnende pensionirte Lehrer Christian H. verhaftet. Derselbe steht im Verdacht, Vergehen begangen zu haben, welche sich auf § 176, 3 des Strafgesetzbuches beziehen. D. ist 68 Jahre alt. — In dem benachbarten Wörsdorf ist in einer großen Anzahl Familien der Typhus ausgebrochen. Die Häuser, in denen sich Kranke befinden, sind vollständig geschlossen. Man glaubt, daß die Krankheit infolge von schlechtem Trinkwasser entstanden ist. — Der Gesangverein „Eintracht“ zu Würges feiert nächsten Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe; an demselben werden sich viele Vereine theilnehmen.

— **Personal-Veränderungen** im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirection zu Frankfurt a. Main. Ange stellt sind: Postassistent Siebel in Höchst (Main) und Postamtwärter Hammerlein in Wiesbaden als Postassistent. Berufen sind: Ober-Telegraphen-Secretär Strauß von Wiesbaden nach Saarbrücken, Telegraphen-Secretär Otto von Köln am

noch Wiesbaden, Postsecretär Moderegger von Wiesbaden nach
Wien a. M.

Lehrerstelle. Die Lehrerstelle zu Döbenau, Kreises Wiesbaden, mit einem decretirten Gehalte von 977 M., soll bis zum 1. August 1. J. ausgeschrieben werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. Juli 1. J. zu machen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiel.** Donnerstag. Das zweite Gastspiel des Herrn Possin als Jago in Shakespeares „Othello“ hat unsere, nach ersten Auftritten geäußerte Ansicht in allen Theilen bestätigen können. Herr Possin ist ein Schauspieler von größter Bühnenerfahrung, dabei zeugt das Spiel von Geschmack und Verständnis. In dieser Rolle, die er auch gewiß schon unzählige Male gespielt haben mag, in der er in's Kleinste „fest“ ist und die kaum zu einem Zuviel verleitet, wie das Franz Moor, gab er sich einfacher und überließ seine Darstellung — und zwar sehr zum Vortheil derselben — nicht wie am ersten Abend mit einem Ballast kleiner, interessanter Nüchtern. Sein vorzügliches Stimmenspiel, dazu eine gut gewählte Maske kamen wieder in erster Linie zur Geltung, während seinem Organ, wie sich jetzt erweist, in der That schon erwähnte, etwas hohe, gequetschte Ton stetig anhaftet. Die Mängel in der äußeren Erscheinung, die kleine Figur und die allzu große Körperfülle, drängten sich diesmal weniger störend auf, konnten aber nicht gänzlich verdeckt werden, wenn auch der Künstler sehr hohe Absätze, und — fingerstarke Schuhsohlen zur Hilfe geholt hatte. Recht fein und natürlich gegeben wurde von ihm namentlich die Scene, wo er dem von Herrn Frede gut dargestellten Rodrigo den Rath gab, Geld in seinen Beutel zu thun, höchst effectvoll auch wirkte sein Spiel, als er von dem wüthenden Othello gepackt und niedergeworfen war. An Beifall von Seiten des geradezu täglich leeren Hauses hat es ihm auch diesmal nicht gefehlt. Zweifellos wurde durch sein Engagement unser Ensemble sehr gewinnen, da, wie in der letzten Besprechung schon angedeutet, Intriguententrollen bei ihm in besseren Händen zu sein scheinen, als in denen des bisherigen Vertreters dieses Faches. Ob freilich Herr Possin, wie man es von Herrn Milan verlangte, einen Tälbe und einen Krasinsky zu spielen versteht, das ist eine andere Frage. Mehr Routine und Virtuosität wie jener Mime mag er besitzen, aber, wie es scheint, nicht so viel wahre Künstlerschaft, und nochmals zugeben wir die Gelegenheit, um es als ein tief bedauerliches Vorkommniß zu bezeichnen, daß man erstgenannten Künstler trotz erfolgreichem Gastspiel nicht engagierte. — „Othello“ war als „neu einstudirt“ bezeichnet, vermisslich, weil einige Rollen neu besetzt waren. So schlüß, wie mit der Neueinstudirung des „Rathchen von Heilbrunn“, was es nun freilich nicht bestellt, aber wir dürfen die Aufführung doch keineswegs als eine besondere künstlerische That der Bühne betrachten. Einige Mängel waren gänzlich verfehlt, so sah z. B. Herr Rösch als Brabantio gerade so aus, als wollte er den stürmenden, alten Eblen durch Haltung und Miene zu einem fürchterlichen Intriguenten stempeln. Herr Watzmann in der Titelrolle hatte einige vorzügliche Momente, er gab entschieden sein Bestes. Auch Hr. Rau, Desdemona, wurde ihrer Rolle gerecht und sah recht gut aus. Hr. Haacke (Emilia) wußte den Worten der Entrüstung, die sie gegen den Mörder schleuderte, eine lebenswahre Färbung zu verleihen, wie sie denn überhaupt ihre Rolle zu Dank durchführte. Sch. v. B.

*** Königl. Schauspiel.** Unsere bisherige Heroine und erste Liebhaberin, Fräulein Jenny Haacke, soll, dem Vernehmen nach, für die kommende Saison ein Engagement am dem Mannheimer Hof- und Stadttheater in Aussicht haben.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die Hamburger Bürgerschaft lehnte mit großer Majorität den Senatsantrag, betreffend die Stadttheater-Subvention, ab. In der darüber gepflogenen Debatte machte sich eine große Gereiztheit gegen den Director Possini bemerkbar; die Unzufriedenheit mit diesem verurteilte in erster Linie die Ablehnung.

*** Stauffer-Bern.** Der bekannte Maler und Kupferstecher Stauffer in Bern hat neulich, wie gemeldet, einen Selbstmordversuch an sich begangen. Die neuesten Meldungen betragen, daß der Künstler sich bereits auf dem Wege der Besserung befinde und daß begründete Aussicht auf völlige Genesung sei. Diese traurige Affaire war bekanntlich in Zusammenhang gebracht worden mit einer Dame aus der besten schweizerischen Gesellschaft, Frau Wetti. Wie nun ein Privat-Telegramm aus Bern meldet, hatte Herr Wetti-Ehegatte, der Gatte dieser Dame, im letzten Winter eine strafrechtliche Verfolgung des Malers Stauffer, den er mehrerer Vergehen beschuldigte, bei den Gerichtsbehörden in Florenz angekreuzt. Infolge dessen war Stauffer i. J. verhaftet worden, wobei er sehr brutal behandelt wurde. Soeben ist nun aus Florenz die Nachricht eingetroffen, daß der dortige Gerichtshof sich entschieden habe, den gestellten Strafentragen keine Folge zu geben, weil die Beschuldigungen völlig grundlos waren. Auch wurde amtlich constatirt, daß Frau Wetti-Ehegatte, die in intimen Beziehungen zu Stauffer gestanden hatte, durchaus nicht geistes-

krank war. Dieses Urtheil des Gerichts wird alle Freunde des Malers mit der höchsten Genugthuung erfüllen.

*** Von den Hochschulen.** Die Straßburger Universität zählt gegenwärtig 902 eingeschriebene Studierende und 87 Hospitanten — die höchste Ziffer, welche sie seither in einem Sommerhalbjahr erreicht hat. Es sind 403 Böhmer, 257 Preußen, 332, darunter 63 Rheinländer. Von den 111 Ausländern stammen 8 aus Oesterreich, 26 aus der Schweiz, 11 aus Luxemburg, 18 aus England, 7 aus Rußland, 8 aus Italien, 2 aus Holland und je 1 aus Norwegen und Rumänien, ferner 32 aus Amerika und 8 aus Japan. Die stärkste Facultät ist die medicinische mit 304 Studierenden.

Vom Bücherfisch.

*** Im Verlage der Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg** ist soeben ein von uns schon angeführtes Werkchen über „Oberammergau und sein Passionspiel“ als 15. Bändchen der im gleichen Verlage herausgegebenen, i. Jt. ausführlich von uns besprochenen „Bayerischen Bibliothek“ erschienen. Text von Dr. Carl Trautmann, illustriert von Peter Halm. 110 Seiten stark mit 80 flotten Illustrationen. Preis 1 M. 40 Pf. Diese Publikation nimmt unter der zahlreichen Literatur über die Oberammergauer Festspiele eine hervorragende Stellung ein, sowohl was die vorzügliche Verarbeitung des Stoffes durch eine Autorität auf dem Gebiete des Theater- und Schauspielwesens anbelangt, als auch in Bezug auf die künstlerische Ausstattung. Für Jeden, der sich über die Entstehung, Entwicklung und den derzeitigen Stand der Oberammergauer Spiele orientiren will, und das will doch Jeder, der in das welterlörende Thal wagt, um die eigenartigen Schauspiele seiner künstlerisch (und industriell) veranlagten Bewohner zu bewundern, ist das Werkchen geradezu unentbehrlich. Mit gleicher Liebe, wie die Spiele, würdigt der Verfasser auch den landschaftlichen Charakter des Ammergaus, das jegliche wirtschaftliche Leben im Gaus, die Verhältnisse seiner Holzschnitzer und die Typen seiner Bewohner z., die ja alle so eng mit dem Spiele verbunden sind.

Wohnungsnoth und gemeinnützige Bauthätigkeit.

Zur Wohnfrage hat sich als wichtiges Glied der socialen Reformbestrebungen neuerdings die Wohnungsfrage gestellt. Ein hervorragender englischer Staatsmann äußerte einmal: „Die Familie in ihrer Häuslichkeit bildet den Mittelpunkt des öffentlichen Lebens, denn von ihr gehen die Einflüsse aus, welche den Charakter bestimmen.“ Dies ist eine Wahrheit, die in unseren Tagen mehr und mehr anerkannt wird. Die Wohnungsverhältnisse in fast allen Culturstaaten haben durch sprunghaft rasche industrielle Entwicklung einen eigenartigen, in socialer wie wirtschaftlicher Hinsicht außerordentlich bedenklichen Gang genommen. Der Grundstückspreis ist in allen mittleren und größeren Städten enorm gestiegen, und damit auch die Mieten; eine lebhafteste Baukunst erwachte. Die Speculationslust bemächtigte sich dieses Gebietes. Palastartige Bauten, Villen mit hoch heraufschaffenden Wohnungen schossen aus der Erde; die mittleren und kleineren Wohnungen gingen mehr und mehr zurück, gleich als ob plötzlich alle Kreise der Bevölkerung wohlhabender geworden wären und mehr Geld als bisher für das Wohnen ausgeben könnten. Das war aber nicht der Fall. So entwickelte sich die Wohnungsnoth. Die ärmere Bevölkerung, und zwar nicht bloß Arbeiter, sondern auch Lehrer, kleinere Beamte u. s. w., fand immer schwerer geeignete Wohnungen und mußte noch froh sein, in schlechten Logen oder in der Umgebung etwas Passendes zu finden. In England, wo die Wohnverhältnisse eine andere Entwicklung genommen und wo gemeinnützige Unternehmungen den Bau von Arbeiterhäusern fördern, braucht ein Arbeiter etwa 1/10 seines Einkommens für die Wohnung, in Deutschland muß er schon durchschnittlich 1/5, in einzelnen Bezirken jedoch einen bedeutend höheren Procentsatz aufwenden. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die Arbeiterfamilien sich so sehr als möglich einschränken. Von 1000 Wohnungen bestanden im Jahre 1880 in deutschen Großstädten durchschnittlich die Hälfte aus einem einzigen heizbaren Zimmer (Hamburg 400, Berlin 500, Dresden über 500, Breslau fast 600 u. s. w.). Das sind Uebelstände, die ihren Schatten weit hinein in das öffentliche Leben werfen. Wohl sind neuerdings die Beziehungen der Wohnungsfrage näher getreten, wohl beschäftigt sich gegenwärtig das englische Parlament mit zwei wichtigen Vorlagen über Arbeiterwohnungen, wohl haben sich auch in Deutschland die Stimmen gemehrt, welche eine reichsgesetzliche Regelung der Grundbestimmungen über die Anforderungen, welche in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Hinsicht an die Wohnungen zu richten sind, fordern. Das Alles aber bezieht sich nicht auf die gegenwärtig grassirende Wohnungsnoth. Dieses kann nur genügt die gegenwärtig grassirende Wohnungsnoth in gesunderen Bahnen lenken und daß sich außerdem noch eine gemeinnützige Bauthätigkeit entwickelt; letztere ist nöthig, um gewissermaßen den praktischen Nachweis zu führen, daß man billige Wohnungen bauen kann und dabei doch eine angemessene Verzinsung des Anlage-Capitals erhält. Außerdem müssen die gemeinnützigen Unternehmungen eine Art Concurrenz schaffen. Die privaten Bauunternehmer müssen dann nachfolgen. In Deutschland existiren zur Zeit schon über 60 gemeinnützige Bauvereine. So segensreich sie auch bisher schon gewirkt, so unbestritten auch ihre wirtschaftlichen Erfolge sind, — sie sind noch zu gering an Zahl, um einen durchgreifenden Einfluß auf die ganze Wohnungsfrage zu üben. Das aber wird unzweifelhaft geschehen, wenn immer mehr Genossenschaften zur Selbsthilfe entstehen, wenn die Hausbesitzer und Baupetulanten die theuren Wohnungen immer schwerer los werden und wenn die Privatunternehmer sich endlich klar

machen, daß es besser sei, durch den Bau einfacher Häuser mit mittleren und kleineren Wohnungen 6 bis 7 pCt. des Anlage-Capitals jährlich zu verdienen, als durch großartige Bauten in der Hoffnung auf 10 bis 15 procentige Verzinsung bankrott zu werden. Wer sich für diese Frage interessiert, sei auf die vom Verein „Concordia“ zu Mainz herausgegebenen Musterentwürfe zu Arbeiterwohnungen, ferner auf die Schrift des Architekten Schmölke: „Das Wohnhaus des Arbeiters“ (Bonn 1883) und auf die soeben erschienene Broschüre von W. Lange: „Wie organisiert man eine gemeinnützige Bauhätigkeit?“ (Rübeck 1890) hingewiesen.

Deutscher Reichstag.

19. Sitzung vom 19. Juni.

Zweite Lesung des Gesetzesentwurfs, betr. die Gewerbegerichte. Nach stundenlanger Geschäftsordnungs-Debatte wird die Abstimmung über § 12 (actives Wahlrecht, Frauen-Wahlrecht) ausgefällt. § 13, der von den Stellvertretern der Arbeitgeber handelt, wird in der Commissionsfassung angenommen. Die Discussion geht zu § 14 über, der die staatliche Bestätigung der Gerichtsvorsitzenden bestimmt. Der § 14 wird nach Ablehnung der socialdemokratischen und freisinnigen Anträge auf Streichung resp. Einschränkung des staatlichen Bestätigungsrechts in der Commissionsfassung angenommen. § 15, der den Fall der Ablehnung des Beisitzer-Amtes regelt, wird mit Zusatzanträgen der Abgg. Strombeck und Eberth angenommen. Eine längere Debatte entwickelt sich bei § 16, der den Ausschluß den Landgerichten überträgt. Die Socialdemokraten wünschen Streichung des landgerichtlichen Verfahrens, weil durch die sachlichen Landgerichte bewiesen werde, wie man jedes Gesetz gegen die Socialdemokratie mißbrauchen könne. Der Antrag wird zurückgezogen, nachdem ein Antrag Riquel auf Zulassung des Beschwerdeweges durchgegangen ist. Hierauf werden die §§ 16 bis 22, die das Verfahren der Gewerbegerichte regeln, ohne Debatte angenommen. Der § 23, der den Ausschluß der Rechtsanwälte bestimmt, führt zu einer langen Debatte, da Minister Böttcher dem Commissionsbeschluß widerspricht, der aber angenommen wird. Abg. Eberth (freis.) beantragt, die ausgefertigte Abstimmung über § 12 aufzunehmen, wodurch eine neue Geschäftsordnungs-Debatte entsteht. Der Antrag Eberth wird in namentlicher Abstimmung abgelehnt und nach dem Antrag Bindthorff's die Discussion des § 12 mit § 72 in Betreff des Verhältnisses des Innungs-Schiedsgerichtes zu dem Gewerbegericht verbunden. Nach längerer Debatte über freie und Zwangs-Innungen, an der die Abgg. Ackermann (cons.), Tugauer (soc.) und Meyer (freis.) Theil nehmen, wird Vertagung beschlossen. — Freitag Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das kaiserliche Paar traf am 19. d. in Bernierode ein und fuhr vom Bahnhofe nach Christenthall zur Enthüllung des kaiserlichen Denkmals. Festreden hielten Oberforstmeister Möller und Consistorialrath Kemmer. Nach der Feier zogen die Herrschaften nach dem gräflichen Schlosse. — In allerhöchster Zeit soll, wie verlautet, eine Verordnung erscheinen, welche auch die Kopfbedeckung zu der jüngst beschriebenen neuen Hoftracht von Civilpersonen festsetzt. Es soll der sogenannte „chapeau bas“ zur Einführung gelangen. — Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, Prinzessin von Preußen, feierte am vorigen Samstag (14. Juni) ihren ersten Geburtstag auf hellenischem Boden, und zwar in dem bei Deklea gelegenen Jagdschloß Tatoi. — In Weizenfeld ist laut der „Post“ am Donnerstag General von Wurm im Alter von 97 Jahren gestorben.

* Einige Bemerkungen über das Lippe'sche Land, in dem Prinzessin Victoria ihre zweite Heimath finden soll, sowie einige nähere Mittheilungen über den Verlobten und seine Familie werden unseren Lesern nicht unwillkommen sein. Lippe-Deimold und Schaumburg-Lippe, die waldbreichen, gebirgigen Schwellenländer im Wesergebiet, mit vorwiegend ackerbauender, Pferde- und Viehzucht treibender Bevölkerung, sind die durch Erbgang und sonstigen Erwerb vergrößerten Stammbesitzungen jener alten westfälischen Dynastien, die sich im Mittelalter Gbe Herren zur Lippe nannten, seit 1529 als Reichsgrafen auftraten und 1789 in einer älteren, wie 1807 in einer jüngeren Linie geführt wurden. Die letztere war es, welche zur Zeit des westfälischen Friedens die eine Hälfte der alten Grafschaft Schaumburg, deren Herrergeschlecht ausgedorben, erbte. Einer der reichsten deutschen Fürsten überhaupt ist der Fürst zu Schaumburg-Lippe. In Oesterreich besitzt er Güter, die sein Fürstenthum um das Dreifache an Umfang übersteigen, namentlich große Waldungen in Slavonien und die kohlreiche Herrschaft Nachod in Böhmen. Außerdem hat er beträchtliche Güter in Mecklenburg, Oldenburg, im Bremischen und in der Schweiz. Ein Sprosse des Geschlechts war der als Kriegsmann wie als Gönner und Freund Berber's bekannte tapfere General Graf Wilhelm zur Lippe, portugiesischer Feldmarschall, der im vorigen Jahrhundert im „Steinhuder Meer“, der Merkwürdigkeit und der Perle des Ländchens, die kleine Festung Wilhelmstein anlegte. Prinz Adolf's, des Verlobten der Prinzessin Victoria, Großvater, war der bei Salzmün in Schneverdingen und auf der Universität Leipzig erzogene und herangebildete Fürst Georg, der schon 1816, aus freiem Entschlusse, als einer der ersten deutschen Regenten seinem Lande eine ständische Verfassung gab und 1860 als ältester Souverän Europas, nicht den Lebens-, wohl aber den Herrscherjahren nach, starb. Prinz Adolf's Vater ist der gegenwärtige Fürst Adolf, der am 21. November auf eine dreißigjährige glückliche Regierung zurückblickt. Er hat ebenfalls studirt, in Leipzig und Bonn, und sich 1841 mit Prinzessin Hermine von Waldeck, Schwester des regierenden Fürsten, vermählt, die ihm zwei Töchter und vier Söhne schenkte.

* Helgoland. Anlässlich der Abtretung Helgolands an Deutschland dürften nachstehende Mittheilungen noch von allgemeinem Interesse sein. Helgoland ist eine kleine Insel (1700 Meter lang, 600 Meter breit, etwa 4000 Meter Umfang) nordwestlich von den Rindungen der Elbe und der Weser gelegen, 44 Kilometer vom Festland entfernt unterm 54° 10' nördl. Br. und 7° 58' östl. L. von Greenwich. Die Insel besteht aus dem Ober- und Unterland. Auf dem Oberlande, einer 65 Meter aus dem Meeresspiegel ragenden Blatte steht das kleine Städtchen. Das Unterland, ein schmaler Küstenstreifen an der Ostseite der Insel, hat glänzende Hotels für die Badegäste. Oberland und Unterland sind durch eine Holztreppe mit einander verbunden. Eine Viertelstunde östlich liegt eine große breite Sandinsel — die Düne. Hier werden die Seebäder genommen. Die Brandung des Meeres hat an der ehemals viel größeren Insel arg gearbeitet. Helgoland gehörte seit dem 14. Jahrhundert den Herzögen von Schleswig-Holstein-Gottorp, bis es 1714 von den Dänen belagert und erobert ward. 1807 bemächtigte sich seiner die Engländer und wurden im Frieden 1814 in ihrem Besitz bestätigt. Die Eingeborenen von Helgoland (ungefähr 2000), ein Völkchen von ungemischtem altheidischem Blut und derber Biederkeit, haben viele alte Sitten und Gebräuche bewahrt und schägen ihren Felsen über alle Länder der Welt. Kein Wunder, daß die unerwartete Abtretung an Deutschland große Aufregung hervorgerufen. Eine Volksversammlung ist bereits einberufen.

* Zurückführung des der Herrschaft entlaufenen Gesindes. Der Minister des Innern hat in Betreff der Kosten, welche durch die zwangsweise erfolgende Zurückführung des der Herrschaft entlaufenen Gesindes erwachsen, die Bestimmung getroffen, daß diese Kosten, sofern der Dienstherr sie nicht zu erlegen vermag, als im polizeilichen Interesse aufgewendet zu werden und als Kosten der örtlichen Polizei-Verwaltung zu behandeln sind. Es kann der Dienstherr nicht zugemuthet werden, die, wenn auch auf ihren Antrag, so doch nicht allein in ihrem Interesse, sondern auch in demjenigen der allgemeinen Ordnung entstandenen Kosten zu tragen. Ebenso wenig ist es gerechtfertigt, der Dienstherrschaft für die Zurückführung des entlaufenen Dienstherrn eine Gebühr aufzuerlegen.

* Berlin, 20. Juni. Die Ueberschüsse der Stadt-Hauptkasse von Berlin für das Verwaltungsjahr 1888/89 werden sich, wie bis jetzt festgestellt ist, mit Sicherheit auf rund 4,800,000 Mark belaufen. Sie sind theils aus Mehr-Einnahmen, theils durch Minder-Ausgaben bei verschiedenen Verwaltungen entstanden. Für Schnee-Abfuhr allein ist infolge des milden und fast schneefreien Winters der Etatsantrag in Höhe von 300,000 Mk. beinahe ganz erspart worden. — Die Arbeiter-Schutz-Commission lehnte den Antrag Bebel auf Einführung des zehnstündigen Maximal-Arbeitstages gegen 4 Stimmen (Abg. Vöder und drei Socialisten) ab; desgleichen den Antrag v. Galen auf Einführung des elfstündigen Maximal-Arbeitstages gegen 8 Stimmen (Centrum und Socialisten). — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht einen Bericht Wilhelm's vom Bord seines Dampfers im rothen Meer, 7. Juni, über die Wiedereroberung des Südens von Deutsch-Ostafrika, worin er die früheren Mittheilungen im Wesentlichen bestätigt. Am 18. Mai ließ Swana Herti in Saadani sein Schwert Wiemann überreichen, als Zeichen seiner vollständigen Unterwerfung, und erbat ein anderes Schwert, welches er nur in deutschen Diensten tragen werde. Wiemann schlug die Bitte des Sultans von Sansibar ab, seinen Unterthanen Mohamed bin Kassim auszuliefern, welcher 1885 den deutschen Kaufmann Giesecke in Typo-Tip's Lager ermordet hatte und inzwischen gefangen worden war, ordnete vielmehr die Abhaltung eines Kriegsgerichts in Bagamoyo an. Nach Verabschiedung vom Sultan trat Wiemann am 26. Mai eine Urlandsreise an. — Eine Berliner Meldung der „Allg. Ztg.“ bestätigt, was man vermuthen konnte, daß die Verleibung des Schwarzen Adlers an den Reichsstatthalter General von Caprivi mit dem Abschlusse des Uebereinkommens zusammenhängt. Der Kaiser hatte an den Verhandlungen den allerlebhaftesten Theil genommen. Am Dienstag, den 17. Juni, Abends 9 Uhr, also an dem zwischen den beiden Regierungen verabredeten Zeitpunkte, wo die Grundzüge des Abkommens in Berlin durch den „Reichs-Anzeiger“, in London im Parlament zuerst öffentlich bekannt gemacht werden sollten, erschien beim Reichstatthalter von Caprivi auf Befehl des Kaisers der Flügel-Adjutant Major von Ziegert und überbrachte demselben die Insignien des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Der Kaiser ließ dabei seinen Dank für die befriedigende Lösung aussprechen.

* Rundschau im Reich. Bezüglich des Punktes 6 des englisch-deutschen Abkommens, welcher für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der deutschen Zollgesetzgebung in Helgoland die Vereinbarung einer Frist vorbehält, erfährt man, daß die allgemeine Wehrpflicht erst für die nach der Abtretung der Insel Helgoland an Deutschland geborenen Kinder gelten und Helgoland eine Freihafenstellung erhalten soll. — Dr. Tannert, Redacteur der Augsburger „Neuesten Nachr.“ intervenierte Gravenreuth auf dessen Besitzthum Obergriesbach über den deutsch-englischen Vertrag. Gravenreuth erklärte, er sei schmerzlich überrast worden, namentlich durch die Auslieferung Sansibars, des Schiffs von Afrika. — Der Droschkentaxi-Fiskus in Cassel, von welchem wir unlängst Mittheilung gemacht, ist recht täglich im Sande verlaufen. Sämtliche Droschkenbenutzer haben am Montag ihre Beihilfe wieder in Thätigkeit gesetzt, nachdem die Polizei sich energisch geweigert hat, auch nur eine einzige der gestellten Bedingungen anzunehmen. Der Ausstand hat gerade drei Wochen gedauert und ist zumal von den Fremden schwer empfunden worden. — Aus einer Erklärung, welche Prof. Stengel von Marburg in der „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht, geht hervor, daß der bekannte während der Wahlagitation publicirte Brief des antijemittischen Candidaten und jetzigen Reichstags-Abgeordneten Pidenbach der Staatsanwaltschaft in Berlin Anlaß gegeben hat, ein Ermittlungs-Verfahren

gegen Bickenbach einzuleiten; kürzlich ist aber das Verfahren, weil der Verdacht strafbaren Buchers sich nicht begründen ließ, eingestellt worden.

Der Bruder des Reichsfanzlers v. Caprivi, welcher Oberst und Commandeur des kaiserlichen Grenadier-Regiments Nr. 7 ist, hat, wie aus dem Gemeldet wird, die Anordnung getroffen, daß, da die Kleider, welche dem Soldaten vom Kaiser gegeben werden, schön und zweckmäßig sein, Extrajachen als überflüssig anzusehen sind, zumal sie die Mannschaften nur zur Eitelkeit und zu oft recht schweren Geldausgaben verleiten. Oberst v. Caprivi verfügte, daß die vorhandenen Extraleider aufgetragen, neue aber nicht angekauft werden dürfen. — In der letzten Sitzung des Vorstandes der 37. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands wurde nach erhaltener Zustimmung des Fürsten Löwentstein entgültig beschlossen, die Versammlung vom 24. bis 28. August in Coblenz abzuhalten. — Im Lande der Oberiten passiren seltsame Dinge. Jetzt hat es einen Knaben aufzuweisen, der in Jahresfrist zweimal confirmirt worden ist. Der Knabe Johann Dreger aus Neuenkirchen bei Gadebusch wurde zuerst am 26. April 1889 vom Pastor Rothlieb in Hamburg confirmirt. Der heimathliche Geistliche hatte den im Januar 1875 geborenen Knaben wegen eines Vergehens von der Confirmation zurückgewiesen. Der Vater, ein Erbpächter, schickte seinen Sohn zum Pastor Fischer in Demern bei Nehma, dieser verschaffte dem Jungen so viel christliche Erkenntnis, daß er confirmationsfähig war, konnte aber die Confirmation nicht vollziehen, weil ihm die Tage vor Palmsonntag von seiner zuständigen Behörde der Befehl zuging, „den Sohn des Erbpächters Dreger zu Neuenkirchen nicht zu confirmiren“. Herr Pastor Rothlieb in Hamburg prüfte darauf den Knaben, und da er die Bekehrung seiner Vorbildung mitbrachte, confirmirte er ihn; nach wiederholtem Befehl des mecklenburgischen Ministeriums wurde diese Confirmation aber nicht als vollständig erlangt angesehen. Der bereits in Dienst getretene Junge mußte trotz aller Berufungen des Vaters auf amtlichen Befehl wieder zur Schule und ist am 30. März 1890 vom Pastor Wientke in Neuenkirchen zum zweiten Male confirmirt worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Graf Kalnoth's Erkrankung war Anfangs keine leichte, er hatte einen heftigen Kolik-Anfall und mußte das Bett hüten; er hatte sich aber so weit erholt, daß er einige Stunden arbeiten konnte.

* **Frankreich.** Wie verlautet, werden zwischen Frankreich und Italien behufs Abgrenzung ihrer beiderseitigen Gebiete am Rothen Meere Verhandlungen eröffnet. — Constan's theilte im Ministerrathe die anlässlich der Cholera in Spanien getroffenen Maßregeln mit. Die Merges Charrin und Ketter sind am Dienstag abgereist, um den Sanitätsdienst zu organisiren. Carnot beehrte bis auf Weiteres das Verbot der Einfuhr von Früchten und Gemüsen aus Spanien und die für Reisende und eingeführte Waaren zu treffenden Maßregeln. Alle Vorsichtsmaßregeln wie bei früheren Epidemien sind in Kraft getreten und werden unverzüglich in Frankreich, Alger und Tunis in Anwendung kommen. — Die Pariser Zeitungen behaupten beharrlich, es bestünden noch geheime Abmachungen zwischen England und Deutschland, welche einerseits Englands Einfluß in Egypten, andererseits Englands eventuellen Besitzstand gegen Rußland verbürgten. — Der „Temps“ findet die Zugeständnisse, welche England an Deutschland macht, sehr groß, und glaubt, daß nur sehr wichtige Gründe Lord Salisbury bestimmen haben mögen, in seinem Entgegenkommen so weit zu gehen. Die Bestimmung, daß englische Kaufleute und Missionäre das deutsche Gebiet in Afrika durchziehen dürfen, sei nur eine Vergünstigung, die Deutschland nach Belieben annehmen werde. Man dürfe nicht annehmen, daß England dem deutschen Kaiser nur ein reiches Geschenk habe machen wollen; jedenfalls habe es, so meint auch das Blatt, durch seine Zugeständnisse die Zustimmung Deutschlands zu seinen Absichten bezüglich Egyptens erkaufte. — Es bestätigt sich, daß das auswärtige Amt in Paris Vorbehalte bezüglich des englisch-deutschen Vertrages machen will. — Der Untersuchungsrichter verfügte wieder die Freilassung dreier verhafteter Nihilisten.

* **Schweiz.** Der Tessiner Grobrath entschied sich mit 52 gegen 28 Stimmen für die vollständige Entlastung der abgetretenen Regierung hinsichtlich der bekannten Millionen-Unterjochung des Stadtkassiers Scazziga.

* **Italien.** Königin Margherita von Italien verläßt heute Abend Neapel, um zu ihrem aus Deutschland zurückkehrenden Sohne zu eilen. Die italienische Presse drückt ihre höchste Befriedigung über die herzliche Aufnahme des Kronprinzen am deutschen Kaiserhofe aus. König Humbert hat dem Kaiser Wilhelm seinen Dank für den freundschaftlichen Empfang seines Sohnes und die Hoffnung, den Kaiser noch in diesem Jahre in Italien bei sich zu sehen, ausgedrückt. Königin Margherita wird nur kurze Zeit in Rom weilen, um dann bis zu ihrem Besuche am Berliner Hofe, welcher erst im Herbst stattfinden wird, in Rom zu residiren. — Die römische Presse soll durchgehends der deutschen Politik wegen ihrer Erwerbung der Insel Helgoland hohes Lob. „Diritto“ und „Capitale“ erklären die Vereinigung Helgolands mit Deutschland für ein nationales Ereignis. Andererseits fragt die „Tribuna“, was jetzt aus Italiens Protectorat über die Somalilüste werden solle, welche letztere ja von Deutschland nunmehr an die Engländer abgetreten worden sei. — Der Alpenjäger-General Bellour geht als Vertreter der italienischen Schützen-Vereine nach Berlin. — Der „Popolo Romano“ meldet, der römische Gemeinderath habe in geheimer Sitzung beschlossen, wegen der ungewissen Haltung der Regierung gegenüber der finanziellen Lage Roms zurückzutreten. Der „Messaggero“ behauptet dagegen, Crispi habe dem Bürgermeister von Rom versprochen, innerhalb vier Tagen der

Kammer einen die Finanzen Roms völlig regelnden Gesetz-Entwurf vorzulegen.

* **Großbritannien.** Bei Beantwortung einer ihm in Vertick überreichten Adresse rühmte Stanley die Weisheit Lord Salisbury's, welcher eine halbe Million Quadratmeilen dem britischen Besitz in Afrika hinzugefügt habe; jetzt sei es möglich, den Traum der Afrikaforscher zu erfüllen und die Civilisation vom Cap bis nach Kairo auszubreiten. — Die britische Ostafrika-Gesellschaft opponirt gegen das englisch-deutsche Uebereinkommen. „Times“ und „Standard“ bezeichnen Helgoland als ein für England wenig werthvolles, sentimentales Besitzthum. Englands Hauptinteresse in Afrika seien gewahrt geblieben. „Daily Chronicle“ dagegen ist wüthend. Salisbury's Capitulation sei im höchsten Grade demüthigend, Englands Schmach vollkommen; das mit englischem Blut erkaufte Helgoland wird einer fremden Großmacht streitlos überliefert, ohne irgend einen erwähnenswürdigen Gegenwerth. Jetzt könne Italien Malta und Spanien Gibraltar fordern mit derselben Seeräubertaktik (Hol!), welche Deutschlands Erfolg begründete. Die Abtretung des Windlandes nennt „Chronicle“ werthlos. Die „St. James Gazette“ sagt: Der englische Premierminister habe ein schlechtes Geschäft mit Deutschland gemacht; das Blatt tritt dringend das Parlament an, daß es ablehnen müsse (!), diese Capitulation Englands Deutschland gegenüber (!) zu ratificiren. „Star“ nennt den Premierminister Salisbury einen Verräther, „dessen Kopf abzuschlagen sei.“ In manchen Kreisen wird behauptet, daß der Abschluß des Vertrags die Stellung des conservativen Cabinets erheblich erschwert habe. Namentlich drohen die unionistischen Regierungsanhänger, das Cabinet in dieser Frage im Stich zu lassen. (?) — Die Beurtheilungs-Jury für die Entwürfe zu einem Londoner Thurmhan, der höher werden soll, als der Eiffel'sche, wies die versprochenen Geldprämien den als besten erachteten zwei Projecten zu, hält aber seinen einzigen der eingelangten Pläne für wirklich ausführbar.

* **Spanien.** Die Epidemie in Valencia hat in den letzten 24 Stunden keine Fortschritte gemacht. Trotzdem die Krankheit officiell als Cholera bezeichnet ist, wird noch immer vielfach angenommen, daß sie demüthigen Charakters ist. In der Stadt Valencia kam ein neuer verächtlicher Fall vor. Unter den sogenannten gelben Fieberkranken in Malaga kam ein neuer Todesfall vor, aber keine neue Erkrankung. Portugal verfügte eine achtstägige Quarantaine für Schiffe aus andalusischen und valencianischen Häfen. Frankreich ordnete ein. sanitäre Grenzvisitation an. — Puebla de Rugat ist ganz verlassen und gleich einer todtten Stadt. Ueberall brennen große Schwefelfeuer. Mittwoch zählte man 13 Tödtte. Die in den umliegenden Dörfern Erkrankten sind meistens aus Puebla geflüchtete Einwohner.

* **Rußland.** Der panslavistische Congress wurde bis zum nächsten Jahre mit dem Vemerten verschoben, daß derselbe im Sommer 1891 in Krasnau abgehalten werden solle. Das Jahr 1891 und die Stadt Krasnau wurden von den russischen Panslavisten aus dem Grunde gewählt, weil dann gerade 400 Jahre abgelaufen sein werden, da die ersten slavischen Kirchbücher mit cyrillischen Lettern in Krasnau gedruckt wurden. Die Hoffnungen der Panslavisten dürften insofern eitle sein, als die österreichische Regierung den Congress kaum auf ihrem Gebiete tagen lassen wird. Zudem sind die Polen und Czechen dessen Schriftbestrebungen durchaus abgeneigt.

* **Afrika.** Von einem aus Omdurman angekommenen Eingeborenen ist nach Kairo die Meldung gemacht worden, daß der Mahdi allen seinen europäischen Gefangenen die Freiheit wiedergegeben habe und daß die Freigelassenen bereits nach Wady Halfa unterwegs seien. Unter denselben soll sich auch Lupton befinden, der frühere Gouverneur von Darfur, welcher drei oder vier Jahre in Chartum gefangen gehalten wurde. Lupton soll zum Islam übergetreten sein und dadurch die Strenge seines Looses etwas gemildert haben. Eine Zeit lang wurde er in Ketten gehalten. Unter den Gefangenen befanden sich ferner der Oesterreicher Slatin Bey, einige Nomen und zwei griechische Kaufleute. — Eine amtliche Depesche vom Senegal bestätigt, daß am 3. d. M. der König Amadu mit 3000 Mann Fußtruppen und 1000 Reitern die vom Commandanten Archinard befehligte Nachhut angegriffen habe. Amadu wurde mit 250 Getödteten und vielen Verwundeten zurückgeschlagen; der Verlust der Franzosen beschränkt sich auf 30 Verwundete, darunter zwei Officiere und ein Unterofficier. — Die Pariser „Gacete“ veröffentlicht eine sensationelle Depesche, wonach die Franzosen seit der letzten Affaire von Portonovo sehr schwere Niederlagen erlitten haben sollen. Auf Anfragen im Marine-Ministerium wurden diese Meldungen als durchaus unglaubwürdig bezeichnet.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Berliner Adressbuch.** Bei W. & S. Löwenthal, Berlin C., Grün-Strasse 4, den Verlegern des bekannten „Berliner Adressbuch“, erschien unter Berücksichtigung der seit der Ausgabe des letzteren eingetretenen Veränderungen, der X. Jahrgang des „kaufmännischen Adressbuch von Berlin“ pro 1890/91, enthaltend die Berliner Fabrikanten, Kaufleute und Handlungen, alphabetisch geordnet sowohl nach deren Branchen als andererseits nach deren Namen. Als wesentliche vervollständigung ist anzuerkennen, daß nicht nur im Text neben den deutschen die englischen und französischen Branchenbezeichnungen figuriren, sondern daß auch das Branchenregister je alphabetisch in diesen drei Sprachen beigegeben ist. Damit ist das Buch auch für das große außerdeutsche Sprachgebiet benutzbar. Der Preis des elegant gebundenen Buches — 5 Mk. postfrei Deutschland — ist ein mäßiger.

* **Die Welt-Statistik für 1889** wird jetzt in Tabellenform von der Wiener Zeitschrift „Cambrinus“ verandt. Danach wurden

im Berichtsjahre zusammen 236,319,397 Hectoliter Bier erzeugt; rechnen wir hiervon ab die Production der Staaten, welche eine Biersteuer nicht erheben, so verbleiben 231,701,652 Hectoliter. Das zur Erzeugung verwendete Malzquantum betrug 8,549,564 Centner, während an Hopfen nur 102,800 Centner verbraucht wurden. Die Hopfen-Production belief sich 152,050 Centner, wovon auf Böhmen allein 110,000, auf Steiermark 13,000, auf Galizien 16,000, auf Ober-Oesterreich 6000 und auf Ungarn 3000 Centner entfielen. Im ganzen Deutschen Reiche waren 1889: 25,434 Brauereien in Thätigkeit, welche zusammen 47,602,939 Hectoliter Bier (1888: 26,240 Brauereien mit 47,243,706 Hectoliter Erzeugung) produzierten. Auch hier ist demnach die Production gewachsen. In Oesterreich-Ungarn, im Deutschen Reiche, Großbritannien und Irland, in den Vereinigten Staaten, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Russland, Dänemark, in den Niederlanden, Spanien, in der Schweiz, in Schweden, Norwegen, Italien, Rumänien, Serbien, Griechenland und British-Indien wurden allein an Staatssteuern für Bier die gewaltige Summe von 173,662,717 fl. vereinnahmt. Rechnet man jene beträchtlichen Abgaben hinzu, welche in der Form von Localzuschlägen, Landesumlagen, Communalabgaben, Consum- und Proportionssteuern zc. alljährlich von den Bräuern geleistet werden, so kommt man zu dem Resultate, daß die Welt-Bierproduction im Jahre 1889 für öffentliche Zwecke mindestens 390,000,000 fl. aufgewendet hat.

*** Patentchau. *** Ein interessanter Automat ist der selbstthätige Zeitungsverkäufer des Herrn A. Seiberer, Währing bei Wien, D. R. P. 51881. Derselbe verabfolgt bei Einwurf eines Geldstückes je ein Zeitungsbeispiel. Die Zeitungsnummern befinden sich einzeln in Fächern eines Behälters, welche der Reihe nach von dem Arm einer durch das Einwerfen von Geldstücken immer mehr und mehr belasteten Hebelwaage freigegeben werden. Sind alle Fächer entleert, so wird der Geld-einwurf automatisch abgeschlossen und am Apparat eine Tafel mit der Aufschrift „Ausverkauft“ sichtbar. — Eine unter No. 51580 dem Herrn R. Hamann in Kleinbed geschützte Verbesserung an Schneeren besteht darin, daß die eine Schneerenschnelle durch ein besonderes Messer ersetzt worden ist, welches beim Schneiden gegen die andere Schnelle eine theilweise Drehung ausführt. Diese Einrichtung bietet den Vortheil, daß nicht gleiche Längen der Schnitten mit einander zusammenarbeiten, wie bei der gewöhnlichen Schneere, sondern daß vielmehr das drehbare Messer beim Drücken zugleich eine schneidende und ziehende Bewegung hervorbringt.

-m- Consobersicht der Frankfurter Börse vom 20. Juni. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 263 $\frac{1}{4}$, Disconto-Commandit 221 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 198 $\frac{1}{2}$, Galizier 172 $\frac{1}{2}$, Lombarden 119 $\frac{1}{4}$, Egypter 97.90, Italiener 94.80, Ungarn 89.50, Northard 108.75, Schweizer Nordost 141.50, Schweizer Union 120.50, Dresdener Bank 154 $\frac{1}{4}$, Laura 143 $\frac{1}{4}$, Gelsenkirchen 160 $\frac{1}{4}$. — Sehr fest eröffnend, schließt die Börse auf Berliner Abgaben abgeschwächt. Geldstand anziehend.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 20. Juni. Die Königl. Strafkammer verurtheilte in ihrer heutigen Sitzung zunächst zwei junge Leute, welche sich durch unerlaubtes Auswandern der Verlegung der Wehrpflicht schuldig gemacht haben, in contumaciam zu je 200 Mk. Geldstrafe event. 40 Tagen Gefängnis. — Der Schuhmacher Lorenz B. und der Schneider Adam A., Beide von W. d. R., haben als Präsidenten des dortigen Gesangsvereins die Verurteilung eines Himmels in Scene gesetzt, dadurch aber, daß sie den Vertrieb der Loose ohne obrigkeitliche Genehmigung ausbeuteten, sich des Lotterievergehens schuldig gemacht. Ihre Handlungsweise charakterisirt sich jedoch zu ihren Gunsten als strafbarer Eigennutz, so daß sie mit einer Geldstrafe von je 5 Mk. und den Kosten davonkommen. — Die beiden Fuhrleute August B. von Sindlingen und Peter M. von Oberems haben in der Nacht vom 12./13. August v. J. bei Hestrich 6 Raummeter Buchen-Scheitholz im Werthe von 85 Mk. entwendet. B., der sich wegen Diebstahl im wiederholten Rückfall befindet, erhält 9 Monate Gefängnis, M. 6 Monate Gefängnis. — Der wesentlich falschen Anschuldigung wird der Schuhmacher Heinrich W. von Niederseelbach angeklagt. Er hat einen Einwohner dieser Gemeinde durch Vermittelung eines Gensdarmen bei dem Bürgermeister und der Staatsanwaltschaft wegen Verletzung seiner Person mit dem Verbrechen des Todtschlags angezeigt. Diese Anzeige führte zu einer Anklage und zur Verhandlung, in welcher letzterer sich B. des Vorfalls nicht mehr genau erinnern zu können erklärte, weshalb die Freisprechung des damaligen Angeklagten erfolgte. Gegen B. aber wurde die jetzt zur Verhandlung stehende Anklage erhoben. Aus der Aussage des Gensdarmen gewinnt der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß die fragliche Anzeige eine berechtigte gewesen und B. nur aus übergroßer Gewissenhaftigkeit seine Aussage später unbestimmt gelassen habe. Das Urtheil lautete demgemäß auf Freisprechung. — Dem hier wohnhaften Zimmermann Robert Sch. aus Brandenburg wird zur Last gelegt, er habe es am 9. und 10. April d. J. versucht, einen Kollegen, der sich dem Strich der hiesigen Zimmerleute nicht angeschlossen hatte, durch Verdrohung zu nötigen, von der Arbeit fern zu bleiben. Die Beweisaufnahme vermochte jedoch die Beschuldigung der Nötigung nicht zu bestätigen, vielmehr stellte sich die That des Sch. als eine einfache Verdrohung dar, welche unter Berücksichtigung der näheren Umstände mit 4 Wochen Gefängnis geahndet wird.

***)** Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Bureau von Otto Wolff in Dresden freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht.

Die Spring-Procession in Eßternach.

Wie alljährlich nach Pfingsten, so war auch diesmal oft die Rede in den Tagesblättern von der weitberühmten Eßternacher Spring-Procession. Vielleicht interessiert die verehrten Leserinnen und Leser des „Tagblatt“ der Bericht eines Augenzeugen darüber. Von drei Jahren fuhr der Veranstalter mit Befannten von Eriar aus nach Luxemburg. Der Zug war so überfüllt, daß ein Theil der Passagiere stehen mußte und die Locomotive beinahe nicht mehr fort konnte. Die Hitze war ungemein groß. Wir kamen nicht früh genug an, um den Anfang der Procession zu sehen, denn man mußte sich durch die Straßen durchkämpfen. Wie man uns sagte, gingen ca. 60 Geistliche vor der Procession her — aber ohne mitzubringen — und verließen dieselbe dann halbwegs. Ich habe mehrere Stunden lang nur einen Landgeistlichen in der Procession gesehen. Die Procession stellt sich folgendermaßen dar: Die verschiedenen ländlichen Gemeinden aus Luxemburg kommen mit ihrer „Musik“ und stellen sich in den Zug auf. Die Musik einer reicheren, größeren Gemeinde besteht aus uniformirten Capellen; dagegen fanden sich auch Dorfkapellen, vertreten durch eine Hiesharmonika, oder eine Querflöte und eine Trommel, oder 1 bis 2 Trompeten. Alle aber spielten die Melodie „Adam hatte sieben Söhne“. Die „Pariser Stimmung“ war damals noch nicht eingeführt, wer nicht zugehört hat, preise daher sein Geschick.

Wir wollen jetzt der Ansicht entgegengetreten, daß durchweg bei der Procession drei Schritte vor- und zwei zurück gedrungen würde. Die Sache verhält sich anders. Die Theilnehmer, meistens alte Frauen vom Lande und nur wenige Männer, auch hier und da Mädchen, ja, wir sahen sogar drei elegante Damen mit Hut, gehen zu 6—8 Personen nebeneinander her, lassen die Arme gerade herunterhängen und halten sich gegenseitig an einem Tuch, das für die ganze Reihe reicht; es schienen Hand- und Halstücher, Servietten und Schnupftücher verwendet worden zu sein. Männer, Frauen und — Kinder gehen nebeneinander. Der erwähnte Dorfgeistliche z. B. führte rechter Hand einen Greis vom Lande und links einen Jungen von ca. 10 Jahren an der Hand. Manche Reihen hatten nämlich keine Tücher und hielten sich an den Händen gefaßt. Wäist oder spielt nun die vorderste Musik, z. B. von dort „A.“, dann tanzen die betreffenden Theilnehmer ziemlich auf der Stelle, wie bei einigen Franzosen-Touren. Von nebenher gesehen, rücken sie wenigstens nicht vor, von oben gesehen sieht es aus, wie die Stampfbalken in einer Delmühle. Ist die Melodie abgepfiffelt, so hört die Musik auf und geht „ohne Tritt“ etwa 20 Schritte vor. Ihr folgt die betreffende Gemeinde. Hierdurch allein ist das Vorrücken der Procession möglich. Dann fängt die nächste Musik an. Einzelne alte Frauen der schon erlebten vorderen Gemeinde ruhen sich nicht aus, sondern bewegen sich, mit in die Seite gestemmten Armen sich um ihre Längsachsen drehend, nach dem Takt der nachfolgenden Musik nochmals. Das sind die Solodänzerinnen. Die ganze Procession bildet einen Ring ohne Ende, dessen Mittelpunkt das „Hotel zum Hirschen“ bilden mag. (Hotel du cerf.) Da die Feier mehrere Stunden dauert, kann man nicht von einer Seite der Straße auf die andere kommen, ohne die Procession zu durchschreiten. Anerkennend muß hier bemerkt werden, daß in dieser Beziehung kein Fanatismus herrscht. Wo eine Lücke offen ist, kann man durchgehen, selbst ohne den Hut zu ziehen; die Theilnehmer sind so in Erstaunen und Schweiß, daß sie für das profane Erdbeben keinen Sinn zu haben scheinen. Zulegt kommt man in eine hochgelegene Kirche, welche auf Treppen zu erreichen ist. Hier soll nun der Aufstieg zu genommen werden, daß 3 Treppen hinauf und 2 heruntergegangen werden. Oben an der Kirche sollen viele erschöpft hinfallen. Unten, in Eßternach selbst, ist die Kirche des Schutzpatrons, des hl. Blasius. Man besucht sie und kauft beim Verlassen derselben eine Broschüre, worin die Procession geschildert und nachgewiesen wird, daß nicht — nachzuweisen ist, weshalb die Procession gesprungen und nicht gegangen wird!

Während der Procession stehen in Hausfluren, besonders bei Pfarrherrn, Wäiten mit Wasser bereit zur Labung für Theilnehmer, welche dem Sitzschlag nahe sind und aus der Reihe austreten müssen. Interessant ist es im „Hotel du cerf“, wo man übrigens froh sein kann, noch eine alte Tonne u. dergl. als Sitz zu erringen. Da nämlich, wie erwähnt, die Procession um das Hotel herum geht, hört man im Hotel, gleichzeitig fast auf vier Seiten, von vier verschiedenen „Musiken“, daß Adam sieben Söhne hatte. Einmal kam eine ganze „Capelle“, welche gerade Pause hatte, herein, stürzte sich mit Wein und trat dann wieder in die Reihen. Ueberhaupt geht es gemächlich zu. Schiefhuden, Carouffels u. s. w. fassen das Gewühl der Procession ein, besonders auf dem Marktplatz, der übrigens recht stattliche Gebäude aufweist, wie auch damals schon das Bürger-Casino elektrisches Licht hatte.

Innerhalb der Spring-Procession kam eine singende Procession unter Führung des schon erwähnten Landpfarrers und schloß sich dann den Springern an. Sie bildete in ihrer weichevollen Stimmung einen starken Gegenlag zu dem Anblick der Springer. Alle Fenster sind natürlich dicht besetzt, die Wirthshäuser überfüllt, die Bahnen gleichfalls.

Wilhelm Hoffmann.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Ueber die bisherige unerklärliche Ursache der furchtbaren Eisenbahn-Katastrophe auf dem Bahnhofe Dirschau erhält man jetzt einiges Licht. Einer der Bahnwärter, der infolge eines Blüthzuges längere Zeit bewusstlos krank darnieder gelegen, jetzt aber sein volles Bewußtsein wieder besitzt, will vor dem ihn betroffenen Schlag deutlich wahrgenommen haben, wie der Locomotivführer Hemmig, vom Blitz getroffen, in die Arme des Heizers gesunken ist. Danach kann die tolle Fahrt der führerlos gewordenen Locomotive nicht Wunder nehmen.

Die Schreckensthat eines Wahnsinnigen setzte dieser Tage die Demohnerschaft des Städtchens Reichenburg bei Marienwerder in Aufregung. Der Rentier Grütner daselbst, der in durchaus geordneten Verhältnissen lebt, ist der fügen Idee verfallen, daß er und seine Frau verschlungen müßten. Um wenigstens seine Frau vor diesem traurigen Schicksal zu bewahren, fiel er über dieselbe her und tötete sie durch Hammerschläge auf den Kopf und Messerschnitte in den Hals. Nachdem er dann das Bett der Ermordeten mit Blumen geschmückt, die er selbst gekauft hatte, machte er Anzeige von seiner entsetzlichen That. — Der Proceß des Fräulein Valerie Wiedemann gegen Lord Horace Walpole wegen Bruch des Eheversprechens blieb unentschieden, weil die Jury sich auf das gesetzlich vorgeschriebene einstimmige Verdict nicht einigen konnte. — Wie man aus Bergen meldet, hat ein harpunierter Walfisch einem Fangdampfschiffe ein Loch in die Seite gestochen, so daß letzteres sofort sank. Die Befragung wurde gerettet.

* **Von der Kaiserin Eugénie.** Bei ihrem letzten Besuche in Wiesbaden hatte, wie der „L. N.“ mitgeteilt wird, die verwitwete Kaiserin Eugénie das Verlangen geäußert, einige hervorragende deutsche Gelehrte bei sich zu sehen, um über die gegenwärtigen Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Wissenschaft sich Klarheit zu verschaffen. Man konnte ihr mittheilen, daß in dem Verlehr der beiden Länder eine erfreuliche Besserung wahrgenommen würde, und daß man hoffen dürfe, vielleicht schon in nächster Zukunft jahrelange persönliche Entfernungen in Vergessenheit zu bringen. Es konnte der Kaiserin gesagt werden, zur Freude der deutschen Ärzte und Naturforscher würde der diesjährige Berliner Congreß, der einen internationalen Charakter trüge, nicht bloß eine amtliche Vertretung Frankreichs aufweisen, sondern ausgezeichnete medicinische Gelehrte von Paris, Marseille, Lyon und Reims hätten ihr Erscheinen zugesagt. Mit großer Befriedigung nahm ferner die Kaiserin Kenntniß von der Wiederbegründung guter Beziehungen zwischen den französischen und den deutschen Orientalisten. Sie hörte gern zu, wie ihr erzählt wurde, die berühmte Orientalisten-Schule in Paris hätte bei Errichtung des Orientalischen Seminars in Berlin für die Reichsregierung wie für das preussische Cultusministerium eine vorbildliche Bedeutung gehabt, und sie ergänzte diese Bezugnahme auf Frankreich mit dem Hinweis auf das französische Militär-Erziehungsweisen, das sich nach preussischen Mustern eingerichtet hätte. So wäre die berühmte Darstellung des letzten Krieges sofort in's Französische überlegt worden, und bemerkenswerth bliebe gewiß, daß für die Jüglinge der Militärschule von St. Cyr bei Versailles das Werk des Grafen Molte ein wissenschaftliches ABC-Buch geworden wäre. Die Kaiserin bemerkte weiter, hierin läge eine Huldigung deutschen Genies durch Frankreich, die volle Beachtung verdiene. Es kam auch der neidliche Wettbewerb unter den Astronomen, Physikern, Chemikern und Elektrotechnikern zur Sprache, der, weil auf internationale Verständigung angewiesen, jede geographische wie politische Scheidung ganz von selbst aufhobe, daß also das geistige Zusammenwirken der Völker mit Nothwendigkeit dazu beitragen müßte, Verständigungen im weitesten Umfange herbeizuführen. Der Kaiserin lebhafter Wunsch, die namentlich durch sie herbeigeführte Trennung und Entfremdung umgekehrt zu machen, entsprang zweifellos der Wahrnehmung, die sie auf deutschem Boden wiederholt hatte wahrnehmen können, daß von Empfindlichkeiten, wie sie in ihrem Vaterlande vorhanden waren, hier so gut wie alle Volkstheile weit entfernt sind, und daß sich ein deutsches Nationalgefühl herausgebildet hat, dem chauvinistische Bekehrtheile nicht anhaften. Jedemfalls ist die Kaiserin bestrebt, durch ihr ganzes Verhalten erkennen zu lassen, daß sie sich von einem tranthastischen Deutschenhaß frei gemacht hat, der, wie die inzwischen angestellten archivalisch-diplomatischen Forschungen klargelegt haben, von geradezu verhängnisvoller Wirkung für Frankreich und Deutschland gewesen war. Eine vom Schicksal hart geprüfte Frau gelangte zur Erkenntniß, daß sie selber alles Unheil verschuldet hat, das über sie gekommen war, und das Interesse, das sie für die Zurückgewinnung guten Einverständnisses zwischen den beiden Ländern an den Tag gelegt hat, ist von aufrichtiger Beobachtung ihres jetzigen Auftretens als ein Anzeichen von aufrichtiger Reue erkannt worden. Die Kaiserin ist eine in keiner Weise geistig bedeutende Frau, aber es kleidet ihr der gute Wille, sich unterrichten zu lassen und in unbefangener Weise Urtheil zu fällen. In der stillen Vornehmheit ihres Wiesbadener Lebens hinterließ sie auf die Meisten, die um persönliche Annäherungen angegangen waren, einen guten Eindruck.

* **Ein Hund als Lebensretter.** Unter dieser Epithete berichtet eine „Berliner Local-Correspondenz“ die nachfolgende Scene, welche sich vor einigen Tagen in der Nähe des Plages am Lehrter-Bahnhof in Berlin abgespielt haben soll. Ein dreijähriger Knabe, Sohn eines Maurers, welcher mit seinem Vater einen am Schiffahrtskanal vor Unter liegenden Kahn besuchte, war vom Verdeck des letzteren über Bord gestürzt. Die Strömung trieb den Körper des Kindes schnell fort, Passanten, welche vom Ufer aus den Unfall beobachtet, konnten der steilen Böschung wegen, nicht zu Hilfe eilen und so wäre, wiewohl der Schiffer sofort seinen Handlöhner befragte, das Kind verloren gewesen, wenn nicht alsbald ein vorübergehender Student der Medicin, v. F., seinem großen Bernhardinerhund den Maulkorb abgenommen und das Thier zum Sprung in die Fluthen veranlaßt hätte. Es gelang dem wackeren Hunde, den Knaben mit den Zähnen zu fassen und so lange über Wasser zu halten, bis das Boot herangekommen war und den Kleinen aufgenommen hatte. Nach längerem Bemühen gelang es, den bewußtlosen Knaben in's Leben zurückzurufen.

* **Kanonier Schmed.** Bei Gelegenheit des Waterloo-Jubiläums verdient noch die folgende Anekdote erwähnt zu werden. Der Held derselben ist ein heffischer Kanonier, Namens Schmed. Nachdem der Krieg längst beendet war und die Soldaten ihre Heimath aufgesucht hatten, forschte man eifrig nach dem Manne, um denselben eine ihm zuerkannte

Belohnung auszuhandigen. Endlich wurde er aufgefunden. Man fragte ihn, welcher Art die That gewesen sei, derentwegen er die Belohnung erhalten solle. „Ach wäißt du nit“, sagte der einfache Mann in seiner Schwäbmer Mundart, „es mißt denn das mit de Kanone gewese sein.“ Dann möge er das mal erzählen, hieß es, worauf der biedere Bauer sich also hören ließ: „In dem furchtbaren Donner und dem heißen Gesech wurde mir es ein wenig einfältig zu Muth; ich griff zu meiner Flasche und nahm dann und wann einen herzhaften Schluck. Das mag denn am Ende zuviel geworden sein, ich fiel mit einem Male um. Wöhlisch erwachte ich. Aber um mich her ist Alles still; alle Bedienungsmannschaft meiner Batterie war todt oder gekühen, und aus der Ferne höre ich das Getrappel und das Schreien der französischen Kürassiere. Rasch springe ich auf und nehme die Bunte — alle unsere Geschütze waren geladen, mit Kartätschen. Die sollten die Franzosen nicht kriegen. Ich bläse die Bunte an und laufe an den Kanonen entlang; sie sind alle losgegangen, und von den Franzosen habe ich nichts mehr gesehen.“ — Thatsächlich hatte der Kartätschenhagel ein ganzes Kürassier-Regiment fast völlig aufgerieben. Man war gerührt über die schlichte Erzählung Schmed's, händigte ihm das Geld aus, und er wird seinerseits vielleicht verwundert gewesen sein, daß ihm das Stück „mit de Kanone“ so reichliche Anerkennung eintrug.

* **Das deutsche Helgoland.** Bei der im neuesten deutsch-englischen Vertrag in Aussicht genommenen Abtretung Helgolands an Deutschland dürfte von Interesse sein, an ein Lied aus dem Jahre 1867 von Karl Tannen (geb. 1827 zu Leer in Ostfriesland) zu erinnern, welches schon damals dieses Ereigniß herbeisehnte und heute wohl rasch beliebt sein wird, wenn die Rückgabe Helgolands zur Thatsache sich gestaltet. Das Lied heißt:

Das deutsche Helgoland.

Im Meer, im herrlich deutschen Meer
Blagt Wind und Woge laut und schwer,
Und jede Welle trägt es fort,
Von dem verlorenen Kind das Wort:

Roth ist de Rant,
Blau ist de Sand —

Das ist das deutsche Helgoland.

Germania, du Mutter mein,
Du sammlest deine Kinder ein;
Vergiß auch nicht dein kleinstes Kind,
Umbrant von Wogenbrand und Wind. 2c.

Und wie das Meer im Wandern schwillt,
Und wie die Fluth die Ströme füllt,
So schwillt das Wort und füllt das Herz
Mit Sehnsucht und mit tiefem Schmerz. 2c.

Bist du auch arm, bist du auch klein,
Denk' ich als gute Mutter dein,
Bis ich dich sicher weiß, da draus
Verlorenes Kind, im Vaterhaus. 2c.

Componirt ward das Lied gleich im Jahr seiner Entstehung von J. G. Schmölder. Der bekannte Wahlspruch Helgolands ist theilweise im Refrain der obigen Strophen enthalten.

* **„Vert et jaune“ oder das Färbelspiel der Natur.** Aus Genf wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Mein Gendde lob' ich mir; es ist ein klein“ — Monaco.“ Möge in noch so heiligen Tönen Beschreibung dargelegt werden; es ist bekannt, daß im sogenannten „Casual“ die unterschiedlichen „Vertil“-Produktionen nur auf die naivsten Gemüther Anziehungskraft üben. Die Hauptfrage bleibt immer das Spiel, und so wird öffentlich Glücks-Moulette mit den „kleinen Pferden“ betrieben und insgeheim im sogenannten „Cercle“, wohin man sich ganz à la Monte Carlo mit Billenkarte anmelden hat, edles Kartenspiel, wobei kleine Ummannungen den Wessier wechseln. Es hat ja neulich erst, und das ebenfalls nach bekanntem Muster einen Selbstmörder gegeben. Ein gewisses Maas jedoch wird eingehalten, und so wurden denn vorige Woche zwei Fremde, weil sie gar zu arge Dazardspieler waren, vom „Cercle“ ausgeschlossen. Sie etablirten darauf in ihrer Verzweiflung eine höchst originelle Bank, zu welcher der ganze Spielapparat gratis von der Natur beigelegt wird. Die zwei „Spielraben“ und ihre Freunde verfügen sich nämlich alltäglich bei schönem Wetter nach St. Jean hinaus zur Jonction der Arve und Rhône und setzen sich dort unter Sonnenschirmen auf den kleinen Steindamm, welcher sich vor diesem pittoresken Zusammenströmen der beiden Flüsse befindet. Die Rhône stürzt in tiefer, grüner Färbung daher, die Arve hingegen mit ihrem Gieserwasser vollständig gelb. Diese zwei-ei-Genässer, grundverschiedener Couleur, vermählen sich hier, was einen ganz reizenden Anblick bietet. An der Spitze des Damms aber, schon im Wasser drin, steht ein Biegel, ein Messungspfad, welcher abwechselnd bald gelb, bald grün umspült erscheint. Dieser dünne Pfad ist der Croupier der Spielgesellschaft. Man setzt nach Belieben auf „vert“ oder „jaune“ und alle 3 Minuten erfolgt nach dem Chronometer des Buchhalters die Entscheidung. Diejenige Farbe, welche in dieser Secunde gerade um den Pfad rinnt, hat gewonnen. Die Geschichte ist sehr nett und kann nicht einmal verboten werden. Doch sucht die Behörde angeblich nach einem Paragraphen, um dieses Färbelspiel der Natur wenigstens zu besteuern.

* **Zum Krautnarren.** Im Jahre 1790 lebte in der Vorstadt Weißgerber in Wien ein Wirth mit Namen Joseph Brudner, der ein kleines Gasthaus in der Kirchengasse besaß und sich eines zahlreichen Besuches erfreute, weil man bei ihm das beste Sauertraut erhielt. Man nannte nie den Namen des Wirthes, wenn man dieses Gasthaus bezeichnen wollte, sondern es hieß stets: „Gehen wir zum Krautnarren!“ Der Ursprung dieses Epithetens war ein merkwürdiger und das ging so zu:

Eine der Lieblings Speisen des Kaisers Franz war das Sauerkraut. Der Kammerdiener des Monarchen, Jacob Hartmann, der seinem hohen Gönner über alle Wiener Neuigkeiten berichtete, hatte ihm auch von der exquisiten Zubereitung des Krautes in dem genannten Gasthause gesprochen und dadurch dessen Lust erregt, davon zu kosten. Der Kaiser ging daher eines Tages auf einer der Wanderungen, die er sehr oft durch die Vorstädte machte, in dieses Wirthshaus und ließ sich Schweinebraten bringen, wobei er verlangte, daß man ihm von dem berühmten Sauerkraut dazu geben sollte. Der Wirth aber hatte den Kaiser erkannt, näherte sich ihm mit abgezogenem Kappchen und äußerte: „Euer Majestät san also a an Liebhaber von Kraut?“ — „Ei freilich eh' ich Kraut gern,“ antwortete der Monarch. — „So sehn's, Euer Majestät,“ schrie erfreut der Wirth, „i bin halt a an solcher Krautmann!“

* „Gott schütze mich vor meinen Freunden“, so hat dieser Tage die Gräfin Tokito ausruhen müssen. Es hat sich nämlich nach der Villa „Jasnaja Poliana“, in der ihr Gemahl, der erkrankte Dichter darniederliegt, aus allen Gegenden Russlands ein solcher Strom theilnahmloser Bewunderer ergossen, daß die Gräfin in die größte Verlegenheit kam, und die Theilnahme eine förmliche Calamität für sie wurde. Gleich einem schwärzen Rauchschwärm hatten sich die Besucher auf die Villa gestürzt, jedes Zimmer anfüllend und jeden Stuhl besetzt haltend. Die Gräfin hat sich nicht anders zu helfen gewußt, als daß sie folgende Zuschrift den russischen Blättern zustandte: „Die fremden Herrschaften, welche die Güte hatten, anlässlich der letzten Krankheit meines Mannes nach Jasnaja Poliana zu kommen, um nach dem Befinden des Grafen sich zu erkundigen, muß ich bitten, diesen Besuch in Zukunft zu unterlassen, da mein Mann nicht in der Lage ist, irgend einen der fremden Besucher zu empfangen.“ Zu dieser Abwehr hat die Gräfin um so mehr sich entschließen müssen, weil die Fremden so rücksichtslos waren, bis zum Krankenzimmer des Dichters vordringen zu wollen.

* **Neue Erfindung.** Auf Befehl des französischen Marineministers sollen, wie die „Zeitschrift für Versicherungsweisen“ berichtet, Versuche angestellt werden mit einem Apparat, welcher den Zweck hat, die Schiffszusammenstöße auf offener See zu verringern. Dieses Instrument gestattet dem Schiffsofficer, auf große Entfernungen Töne, welche von herannahenden Schiffen herrühren, zu vernehmen, und ist auf dem Vorderende des Schiffes angebracht; dasselbe läuft in zwei akustische Hörner aus, welche dem Einsprechrohr des Fernsprechers ähnlich sind. Infolge einer besonderen Einrichtung vernimmt der wachhabende Schiffsofficer, welcher sich diese beiden Hörner an die Ohren hält, gleichzeitig an beiden Seiten das Geräusch eines herannahenden Schiffes, wenn dies gerade von vorn kommt; befindet sich dagegen das herannahende Schiff rechts oder links von dem Beobachter, so hört dieser nur auf dem entsprechenden Ohr das Geräusch.

* **Mitarbeiter-Lappen.** Ein alter Redacteur verzeichnet in seinem Blatt die nachfolgende Erfahrung:

So jemand einen Beitrag dir thät schicken,
Nennt er dein Blatt höchst geistvoll, ausgezeichnet,
Und hofft, es werd' durch Schmeichelei ihm glücken,
Daß sich sein Manuscript zur Aufnahme eignet.
Wenn in den nächsten Nummern dann vergebens
Er sucht nach dem, was eingekandt er hatte,
Ruft er voll Aerger: „Herr du meines Lebens,
Welch' dummes Zeug steht wieder heut im Blatte!“

* **Humoristisches.** Wirkung des Fernsprechers. Ein Berliner will seinem Freunde aus der Provinz die Wirkung des Telephons erklären. Er sucht mit ihm also eine öffentliche Fernsprechstelle auf und sagt: „Gieb Acht! Jetzt sage ich meiner Frau, daß Du heute Abend bei uns essen wirst. So. Nun halte die Schallfänger an's Ohr und Du wirst Dich überzeugen, daß sie mich verstanden hat.“ Der Gastfreund lauscht und hört die inhaltschweren Worte: „Der Schalks Kopf hat mir gerade noch gekehrt.“ — Im düsternen Lande der Masuren sitzt Abends eine Anzahl Bauern beim Schnapen im Wirthshaus; da tritt ein Nachtwächter ein, um sich auch einen zu kaufen. „Wel, dat Du wedder rut könnst,“ ruft einer der Bauern, „je sönn uns der wiel det ganze Dörp wegstähle!“ „Nanu“, entgegnete schlagfertig der Wächter, „wer sull denn stähle, Suh sönd ja Alle hier!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Emallirte Kochgeschirre**, mit welchen man auf offenem Feuer kocht, sind leicht außen schön zu erhalten, wenn man sie mit Salz abreibt. Mancher Hausfrau dürfte dieser Wink willkommen sein.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin**, 20. Juni. Die Budget-Commission lehnte einstimmig die Gehaltserhöhungen für Stabsofficiere und Hauptleute, ferner mit allen gegen 5 Stimmen auch für die Premier-Lieutenants und sodann sämtliche Erhöhungen für die höheren Beamten ab.

* **Valencia**, 20. Juni. Gestern sind in Puebla de Rugat nur zwei Todesfälle und zwei verdächtige Erkrankungen vorgekommen. Eine in Beniganim eingetroffene Commission des Gesundheitsrathes von Madrid erklärte, es handle sich um Cholera, die Epidemie sei aber auf ein kleines Gebiet beschränkt.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

* **Triest**, 20. Juni. Die Seebehörde hat angeordnet, daß die sämtlichen aus spanischen Häfen seit dem 16. Juni eingetroffenen Schiffe einer ärztlichen Untersuchung unterliegen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Stg.“) Angekommen in Capstadt D. „Arab“ von Hamburg; in Bombay der P. u. D. D. „Sutley“; in Havre der Hamb. D. „Croata“ von Westindien; in Jamaica der Royal M. D. „Moselle“ von Southampton; in Montevideo der Royal M. D. „Magdalena“ von Southampton.

Für die arme Familie **Kauheimer** in Hirsheim sind bei uns eingegangen: von P. G. 5 Mk., L. v. M. 20 Mk.; für die arme Witwe mit 8 Kindern: von einem j. Mädchen 5 Mk. Weitere Gaben werden dankend angenommen vom Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Müdigkeit der Glieder, Unlust, mangelnder Appetit, verbunden mit Blutandrang nach Kopf und Brust, lassen stets auf eine gestörte Verdauung schließen, die sich am besten, billigsten und zuträglichsten durch den Gebrauch der **Ächten** in den Apotheken à 1 Mk. erhältlichen Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen beseitigen läßt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 3500) 11

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker **Dallmann's Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „**Victoria-Apothek**“, Rheinstr., „**Löwen-Apothek**“, Langgasse 31. (H. 314) 57

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 21. Juni. 148. Vorstellung.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Herr Grobeger.
Mathilde, seine Frau	Frl. Wolff.
Alta Ewös, seine Verwandte	„
Agnes, ihre Gesellschafterin	Frl. Nan.
Hentel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Frau Rathmann.
Elisa, deren Tochter	Frl. Alpk.
von Sonnenfels, General	Herr Köhn.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Mäusen, dessen Adjutant	Herr Rodius.
Ernst Schäfer, Stabsarzt von Reichslingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Dornewach.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Greve.
Franz Konech, Bursche bei Folgen	Herr Neumann.
Martin, Diener	Herr Bethge.
Anna, Köchin	Herr Hoffeld.
Kola, Stubenmädchen	Frl. Hempel.
Heindorf	Frau Baumann.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Akt bei Hentel in einer Provinzialstadt.

* * * Alta Ewös Frl. Clara Drucker, vom Deutschen Theater in Berlin, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 22. Juni. 149. Vorstellung.

Dritte u. letzte Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Der Prophet.

* * * Fides Donna Teresina Singer de Gimeno.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 21. Juni:

Opernhaus: Schauspielhaus:
Götterdämmerung. Donna Diana.